Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sk. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestes Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 229 Dienstag, 1. December 1891. (Eligius.) XVIII. Jahrgang

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 30. Nov. Hin und her geht das Gerücht, über eine Unterredung, die Windthorst mit Bismarck vor dem Sturze des allmächtigen Reichskanzlers gehabt hat. Daß die Anhänger Bismarcks, die die kleine große Excellenz stets mit scheelen Augen angesehen haben, soweit gehen und sagen, daß diese Unterredung, deren Veranstaltung sie Windthorst in die Schuhe schieben, die Ursache des Sturzes des „eisernen Kanzlers" gewesen sei, das ist so ein liberales Privatvergnügen, an das wir allzeit geschmähte und verleumdete Ultramontane uns nun einmal gewöhnen müssen. Trotzdem aber werden es uns unsere Gegner hoffentlich nicht verübeln, wenn wir auch in diesem Punkte der Wahrheit die Ehre geben. Es geschieht nicht für sie, denn durch diesen Wall der Verdrehungen vermag keine ehrliche Ueberzeugung durchzudringen, es geschieht aber für unsere Leute, damit sie wenigstens im privaten Kreise solchen Anschuldigungen unredlicher Natur zu begegnen wissen. Die Thatsache der Unterredung Bismarck's steht fest und ist nicht zu bestreiten, aber diese Unterhandlung ist nicht von Windthorst, sondern von Bismarck nachgesucht worden und zwar durch den Commerzienrath Bleichröder. Bismarck, der einsah, daß er mit der alten Wirthschaft nicht mehr vorwärts konnte, sah sich nach anderen Stützen um und glaubte, im Centrum eine solche gefunden zu haben. Das Geschäft schlug fehl, und nun hatte Bismarcks letztes Stündlein geschlagen. Er ging, weil er gehen mußte. Schuld daran ist nicht die Begegnung mit Windthorst, sondern sein abgewirthschaftetes Culturkampfssystem.

* Wie bereits erwähnt, soll nur auf einigen wenigen Gymnasien der Versuch gemacht werden, den Unterricht im Lateinischen und Griechischen erst in Tertia bezw. Secunda beginnen zu lassen. Für die übrigen Gymnasien soll, wie die ‚Danz. Ztg.' verbürgt erfährt, der lateinische Unterricht wie bisher in Sexta und zwar mit 8 Stunden wöchentlich, der griechische Unterricht wie bisher in Untertertia beginnen.

* Für die Unterzeichnung der neuen Handelsverträge zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien und den Austausch der bezüglichen Ratifikationen ist nach einer römischen Zuschrift an die officiöse Wiener ‚Politische Correspondenz' das Verfahren und der Ort bisher noch nicht festgestellt worden.

* Ueber einen Handels- und Schifffahrtsvertrag, der zwischen Deutschland und Brasilien zur Erörterung gelangen soll, hat nach der ‚Nordd. Allg. Ztg.' der deutsche Gesandte Graf Dönhoff mit dem brasilianischen Minister des Auswärtigen am 26. Oct. eine Besprechung gehabt.

* Die Frage der Einführung einer Einheitszeit für das ganze Reich wird den ‚Berl. Pol. Nachr.' zufolge gegenwärtig seitens der Regierung erwogen. Da auch weite Kreise des Erwerbslebens hierbei betheiligt sind, so ist es geboten, diese Frage gründlich zu prüfen und die Wünsche, die bei der Regelung der Einheitszeit berücksichtigt werden sollen, rechtzeitig vorzubringen. Hierbei sei noch erwähnt, daß die bayerische Regierung in dieser Frage bereits selbstständig vorgegangen ist, und daß, wie kürzlich die Köln. Ztg.' mittheilte, sämmtliche bayerische Ministerien Rundschreiben an die ihnen unterstellten Behörden erlassen und die Einführung der mitteleuropäischen Zeit vom 1. April 1892 ab empfohlen haben. Auch die pfälzischen Eisenbahnen haben beschlossen, die mitteleuropäische Zeit im innern und äußern Dienst einzuführen.

* **Potsdam**, 29. Nov. Der König von Dänemark ist heute Mittag 12 Uhr mittels Sonderzuges hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe, der mit dänischen und deutschen Wappen und Flaggen geschmückt war, vom Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold empfangen worden. Die Majestäten fuhren in einem vierspännigen offenen Wagen nach dem Stadtschloß, wo großer Empfang stattfand. Dann kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück. Der König von Dänemark begab sich um 1 Uhr zu Wagen nach dem Neuen Palais, wo er von der Kaiserin empfangen wurde. Das Kaiserpaar und der König nahmen darauf das Frühstück ein, nach welchem der Kaiser und der König eine Spazierfahrt nach Babelsberg unternahmen. Bald nach 4 Uhr trafen die Majestäten im hiesigen Stadtschloß ein. Der Kaiser begab sich nach kurzem Aufenthalt zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück. Um 7 Uhr Abends fand in der Jaspis-Galerie des Neuen Palais ein Diner zu etwa 100 Gedecken statt.

* **Potsdam**, 30. Novbr. Der König von Dänemark wurde gestern Abend vom Kaiser zur Wildparkstation begleitet, von wo er nach Stettin abfuhr. Die Verabschiedung war sehr herzlich.

* **Lübeck**, 30. Novbr. Der Norddeutsche national-liberale Parteitag wurde unter zahlreicher Betheiligung von Reichstags- und Landtags-Abgeordneten, darunter Osann (Darmstadt) und Siegle (Stuttgart) gestern hier abgehalten. Mit Jubel nahm man die Rede Osann's auf Bismarck auf. Der Parteitag beschloß, alljährlich in Norddeutschland sich zu versammeln. Beim Festmahl wurden Hochs auf den Kaiser und Fürst Bismarck ausgebracht, an Letztern auch ein Huldigungs-Telegramm gesandt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 30. Nov. Erzherzog Heinrich, dessen Gemahlin gestern an Lungenentzündung gestorben ist, erlag heute Morgen 8½ Uhr derselben Krankheit.

Holland.

§ **Amsterdam**, 28. Nov. Die vereinigten Katholiken und Antirevolutionären haben bei der Ersatzwahl in Gouda einen glänzenden Sieg errungen. Ihr Candidat, der ehemalige Minister Havelaer, wurde mit einer Mehrheit von 245 Stimmen gewählt. Wenn man angesichts der Vereinigung der Katholiken und Radikalen den Sieg derselben mit ziemlicher Sicherheit vorhersehen konnte, so hätte auf einen solch glänzenden Erfolg doch Niemand zu hoffen gewagt, die in den nächsten Tagen in Tiel stattfindende Ersatzwahl wird vielleicht schon über die Frage entscheiden, ob das gegenwärtige, liberale Ministerium noch länger am Ruder bleiben kann oder nicht. Die Katholiken und Antirevolutionären haben dortselbst bekanntlich den vormaligen Ministerpräsidenten Baron Mackay als Candidaten aufgestellt, aus dessen Initiative das ausgezeichnete Schulgesetz hervorgegangen ist. Ueber die Resultate dieses Gesetzes, insoweit sie die katholischen Schulen betreffen, entnehmen wir der offiziellen Statistik folgende Mittheilungen: Holland besitze gegenwärtig 490 katholische Schulen, welche von 35,000 Schülern besucht werden. Im Jahre 1891 wurde den katholischen Schulen eine staatliche Unterstützung von 466,000 Gulden bewilligt, d. i. etwa 5 Gulden für jeden Schüler. Die Unterstützung würde sogar 6 Gulden pro Schüler betragen haben, wenn das Lehrpersonal zahlreicher wäre; das Gesetz verlangt nämlich für je 55 Schüler einen Lehrer. Für die Staatsschüler wird diese Ziffer vom 1. Januar 1892 an vorschriftsmäßig sein, während den katholischen Schulen eine vierjährige Frist zugestanden würde. Die im Budget von 1892 für sämmtliche Privatschulen, einschließlich der protestantischen und jüdischen vorgesehene Unterstützungssumme beziffert sich auf etwa 900,000 Gulden, und diese Summe wird sich noch bedeutend vergrößern im Hinblick auf die Entwicklung des christlichen Unterrichtswesens, welches gegenwärtig erst einen geringen Theil seines Weges zurückgelegt hat, welche sich durch Anwendung des nämlichen Prinzipes auf das mittlere und höhere Unterrichtswesen vollziehen wird, sobald die konservative Partei wieder zur Regierung gelangt ist. Weniger erfreulich als die Statistik des Unterrichtswesens ist die soeben vom Finanzministerium veröffentlichte Statistik des Branntweingenusses in Holland. Im Jahre 1889 kamen auf jeden Einwohner 8¾ Liter Branntwein. Am verbreitetsten ist der Schnapsgenuß in Nordholland, wo auf den Einwohner 11¼ Liter entfallen, während in der Provinz Limburg der Durchschnittsverbrauch nicht ganz 3 Liter pro Kopf beträgt.

Belgien.

△ **Brüssel**, 28. Mai. Die über London und New-York hier eingetroffenen, telegraphischen Nachrichten von der Zerstörung der belgischen Missionen in Ta-Ku und Sanchi (Mongolei), sowie der Ermordung mehrerer belgischer Missionäre und einiger hundert eingeborener Christen, haben unter den belgischen Katholiken ungeheure Bestürzung hervorgerufen. Das ‚Journal de Bruxelles' veröffentlicht nun heute die Unterredung eines seiner Mitarbeiter mit dem erst kürzlich aus der Mongolei zurückgekehrten P. Clerbaux aus dem Missionshause von Scheut-lez-Bruxelles, dem Mutterhause der belgischen Missionare in China. P. Clerbaux, der während seines neunjährigen Aufenthaltes in der Mongolei die dortigen Verhältnisse durch und durch kennen lernte, glaubt einstweilen noch nicht an die Bestätigung jener Unglücksbotschaften, da im Missionshause von Scheut bis zur Stunde noch kein diesbezügliches Telegramm angekommen ist. Der Ort Ta-Ku sei außerdem durch eine Citadelle und durch militärische Besatzung so vorzüglich geschützt, und befinde sich in solcher Nähe von der Stadt Tien-Tsin, wo beständig einige europäische Kriegsschiffe vor Anker liegen, daß eine Zerstörung der dortigen Missionen nahezu unmöglich sei; eine Ortschaft Namens Sanchi existire überhaupt nicht, und der Name sei gar nicht chinesisch. Die Ansicht des P. Clerbaux geht dahin, daß eine telegraphische Verstümmelung der Ortsnamen vorliegt, und daß statt Ta-Ku, Pa-Ku und statt Sanchi, Sanche-Tiaz gelesen werden muß. Beide Städte liegen tief im Inneren der Mongolei, und die dortigen Missionen stehen unter dem Generalvikariate von Pins. Die Mission in Sanche besteht erst seit 2 Jahren, und zählt heute bereits über 2000 Christen. Der in Pa-Ku residirende Mandarin, welcher die Christen seines Bezirkes in grausamer Weise mißhandeln ließ, war infolge einer von den Missionären bei der Centralregierung in Peking eingereichten Klage abgesetzt und zu 12,000 Francs Buße verurtheilt worden; P. Clerbaux hält es nicht für ausge-

---

Zahn um Zahn.

Eine Seite aus den Leiden Irlands, nach der Wirklichkeit gezeichnet von Gabriele d'Arvor.

Autorisirte Uebersetzung von Walter Helmes.

39) (Fortsetzung.)

„Ja, Herr, ich hoffe es wenigstens. Mein Vater hat mir allerdings verboten, nach den Bergen zu gehen, aber es kann sich ja wohl eine Gelegenheit finden."

„Ich bin überzeugt, daß Ihr Alles thun werdet, um eine solche Gelegenheit herbeizuführen," sagte der Fremde lächelnd.

Nelly erwiderte mit leichtem Kopfnicken.

Der Fremde nahm Papier und Bleistift aus seiner Brieftasche und fertigte das Attest aus, das er dann mit einigem Geld Nelly übergab.

„So," sagte er, „das genügt, um nach Frankreich zu kommen. Das Weitere findet sich dort."

Der übernommene Auftrag ließ sich aber nicht so leicht ausführen, als Nelly gedacht. Sie sah weder Tomy, noch einen der Gebirgler, selbst ihr treuer Bote Jack kam nicht mehr bei ihr Erkundigungen einziehen. Nelly trug den Brief und das Geld bei sich und das war ein Glück, sonst würde sie in der Aufregung der Flucht, als Clary sie entführte, sicher Beides vergessen haben. So aber konnte sie den Geächteten die gar nicht mehr erwartete Botschaft ausrichten, was in der ganzen Familie große Freude erregte. Man entschloß sich, die erste Gelgenheit zu benutzen und sich auf einem Schleichhandelsschiffe nach Havre überführen zu lassen.

Nur wenige Tage noch, und die Familie Podgey sollte den heimischen Boden verlassen. Der uns schon bekannte Capitän war mit einer neuen Ladung Branntwein angemeldet, und eine bessere Gelegenheit konnte sich nicht bieten. O'Warn wollte die Familie unter dem Schutze seiner Abtheilung an die Küste geleiten, um dann auf immer von seinem Freunde Tomy Abschied zu nehmen, da er sich als Letzter der O'Warn nicht entschließen konnte, die Heimath zu verlassen. Nelly sah den Tag mit stillem Beben herannahen. Was sollte aus ihr werden? Allein hier bleiben oder sich anderen Familien anschließen, wollte sie nicht, nach Greenish zurückkehren konnte sie ihrer Ansicht nach nicht, denn sie wußte nichts von den Bemühungen des Verlobten. Und Tomy, der früher sich geweigert, auszuwandern, nur ihretwegen, war entschlossen, die Reise mitzumachen. Rechnete man auch auf ihre Theilnahme, zählte man sie so sehr zur Familie, daß man ihr Mitgehen als selbstverständlich ansah? Vor Monaten hatte sie Tomy zu diesem Schritte ermuthigt, heute würde ihr Herz gebrochen sein, hätte sie ihm müssen Lebewohl sagen auf Nimmerwiedersehen.

In solche Gedanken versunken, saß sie eines Mittags an einem sonnigen Plätzchen unter dem Felsen. Die Thränen rannen ihr unwillkürlich über die Wangen.

„Guten Tag, Nelly!" ertönte eine wohlbekannte melodische Stimme. „Störe ich Dich, mein Lieb?"

Nelly erröthete und wischte hastig über die Augen. „Nein, Tomy, durchaus nicht, Du bist immer willkommen."

„Du hast geweint, Nelly; willst Du mir sagen, warum?"

Nelly zögerte. Endlich faßte sie sich ein Herz. „Ich dachte eben daran, daß ich nun bald wieder allein sein werde, und was ich thun würde, wenn Ihr fort seid."

„Aber, Kind, wer denkt daran, Dich allein zu lassen? Du gehst mit uns."

„Aber, Tomy, meine Eltern in Greenish und . . ."

„Deine Eltern, Nelly, wirst Du kaum je wiedersehen, wenn Du hier bleibst, bis Deine Unschuld anerkannt ist, und sie werden Dich lieber frei in Australien als hier unter Banditen wissen."

„Das ist wahr, indeß . . ."

„Was indeß? Denkst Du noch daran, William Pody zu heirathen? Sei aufrichtig, Nelly, hast Du ihn je geliebt?"

„Nein, und ich würde nie mehr seine Frau werden können."

„Nelly", fuhr der junge Mann wärmer fort, ihre Hand in die seine nehmend, „die göttliche Vorsehung hat unsere Schicksale von Jugend an eigenthümlich verknüpft. Als Kind errettete ich Dich vom Tode; als Jungfrau wurdest Du meine Lebensretterin, und nun hat ein für mich glückliches Geschick Dich von den Deinigen und dem Dir bestimmten Gatten losgerissen und unter meinen Schutz gestellt. Nelly, sollen wir diesen Wink von Oben unbeachtet lassen, sollen wir auseinanderreißen, was Gott so offenbar vereinigen will? Nelly, willst Du mit mir gehen in jenes Land der Freiheit, willst Du mein Weib sein?"

Nelly hatte während dieser Zeit die Augen nicht vom Boden erhoben, ihr Herz war weich geworden; sie dachte an die Eltern, aber sie wußte auch, daß ihr Glück nur an Tomy's Seite sein konnte, und hoffte auf die Verzeihung der Eltern. Ruhig erhob sie den schönen Kopf und blickte Tomy in die Augen, um darin die Bestätigung seiner Worte zu lesen. Dann reichte sie ihm beide Hände:

„Ja, Tomy, ich bin Dein, laß uns vereint ein neues Leben beginnen!"

So war denn endlich das Wort gesprochen, das Tomy so lange und so sehnlich erstrebt. Freudejauchzend schloß er die Geliebte in seine Arme und drückte den ersten Kuß auf ihre reine Stirne.

„Dein auf ewig, mein süßes Lieb! Nun trotze ich allen Constablern von ganz Irland!" — —

Die Hochzeit wurde auf den zweitfolgenden Tag angesetzt und sollte in einer Dorfkirche an der Küste stattfinden. Im Gebirge traf Alles Anstalten, um das seltene Ereigniß mit möglichster Feierlichkeit zu begehen. Das junge Paar genoß allgemeine Beliebtheit, und Jeder drängte sich herbei, Nelly und Tomy zu beglückwünschen.

Man befand sich im Monat März, der Winter war verschwunden und die aus eisigen Fesseln erlöste Natur im Begriffe, neues Leben durchbrechen zu lassen. Schon gewahrte man frische Knospen an den Gebüschen und Bäumen und einige gefiederte Sänger, gereizt durch den warmen, hellen Sonnenschein, übten ihre Melodien wieder ein.

An einem solchen schönen Morgen marschirte die Familie Podgey, Nelly Buckly und einige Freunde Tomy's nach dem Dörfchen C. . . . Tomy und Nelly gingen zusammen durch diese Pfade, die ihnen niemals so schön erschienen waren, die Strahlen ihres inneren Glückes ließen die ganze Umgebung in schöneren Farben erscheinen. Vom Gebirge bis zum Meere gibt es dort reizende Landschaften, die heute unseren Wanderern doppelt charmant vorkamen.

„Ach, Tomy, wie schön wäre es doch, hier zu leben," sagte Nelly, „wenn ein barbarisches Gesetz uns nicht zwänge, das Vaterland zu fliehen! Gott hat dem Irländer ein wahres irdisches Paradies gegeben, und der Engländer hat eine Hölle daraus gemacht!"

„Ach," seufzte Tomy, „bei uns mischt sich stets Trauer in jedes Glück! Lassen wir diese schmerzlichen Gedanken jetzt bei Seite, liebe Nelly, und genießen wir das hohe Glück, das Gott uns beschieden!"

Unsere Reisenden erreichten rasch das Dorf, das hoch auf einem Hügel liegt, von dem man einen Ausblick auf das Meer gewinnt. Am östlichen Ende des bescheidenen Ortes erhob sich eine alte Kirche, der einzige, kaum restaurirte Ueberrest eines früheren großen Klosters. Moos und Ranken bekleideten das Gemäuer und schlugen ihre Wurzeln in die Spalten des Mauerwerkes, rothe und blaue Blümchen emaillirten die grüne Decke. Diese ewig sich erneuernde Vegetation, die aus den Ueberresten des alten Gebäudes entsproß, ist ein Symbol der wunderbaren Lebensfähigkeit des katholischen Cultus, der so oft verfolgt, erstickt wurde und doch immer wieder erwacht. Die Tyrannen können das Kreuz umstürzen, die Tempel zerstören, die Gläubigen zerstreuen — stets wird neues Leben aus dem Tode entsprießen, der Glaube treibt seine fruchtbarsten Keime im Blute der Bekenner, und das siegreiche Zeichen des Erlösers wird stets von Neuem wieder am Horizont der Menschheit erscheinen. Die unsterbliche Kirche schaut furchtlos den Anstrengungen der entfesselten Gottlosigkeit zu, sie sieht Throne zusammenstürzen, neue Reiche entstehen und bleibt unerschüttert aufrecht inmitten der Ruinen.

Dieses bescheidene Kirchlein war für die armen Bewohner des Dorfes das Bild der ewigen Heimath; ein Blick auf den halbzerstörten Glockenthurm, an dem Eulen in Menge ihr Quartier aufgeschlagen, redete zu ihnen von früheren Zeiten und überirdischen Hoffnungen. Jeden Sonntag predigte dort der fromme Pfarrer, der ihre Armuth wie ihre Leiden theilte, von Ergebung und Verzeihung. Er sprach von den himmlischen Tröstungen, die sich Gott für die andere Welt vorbehält; er zeigte seinen Gläubigen die Krone, die den Bekenner des Glaubens im Himmel erwartet. Gestärkt durch die väterlichen Ermahnungen, nahm der Bauer weniger muthlos die schwere Bürde des Lebens wieder auf sich, verbannte leichter aus seiner Seele Gedanken des Hasses und der Rache.

Die Familie Podgey betrat die Kapelle, als eben der Priester das hl. Meßopfer begann. Die beiden jungen Leute knieten nieder auf den Steinplatten und beteten mit Inbrunst.

An einen gebrochenen Pfeiler gelehnt stand Clary, das Haupt gesenkt, in tiefe Träumerei versunken. Tomy hatte seinen besten Freund zum Zeugen der Trauung gebeten, und dieser hatte um so lieber angenommen, als die Reise nicht ohne Gefahren war und seine Gegenwart den Freunden vielleicht nützlich werden konnte. Edel und hochherzig von Natur, betrachtete er mit Betrübniß, aber ohne Neid, ein Glück, das seine eige-

geschlossen, daß dieser abgesetzte Mandarin aus Rache seine Anhänger gegen die Christen aufgehetzt und ein Blutbad angestiftet hat. Im Allgemeinen sei aber die Bevölkerung der Mongolei den Christen keineswegs feindlich gesinnt, und darum hält auch P. Clerbaux eine Verpflanzung der in China herrschenden Bewegung nach der Mongolei für sehr unwahrscheinlich. P. Clerbaux machte zum Schluß seiner Unterredung noch darauf aufmerksam, daß Nachrichten aus dem Innern des Landes auf dem weiten Wege bis zur Küste oftmals entstellt und verschlimmert werden und sprach die Hoffnung aus daß dies auch bei der obenerwähnten Unglücksbotschaft der Fall sei.

Italien.

* **Rom**, 30. Nov. Der sogenannte nationale Volks-Friedens-Congreß wurde unter dem Vorsitz Maffi's eröffnet; 350 Delegirte von 700 politischen Vereinen nahmen Theil. Diese erkannten das Recht der Nationalität als künftige Friedensgrundlage an und beschlossen die Propaganda für den Frieden gegen den Militarismus sowie die socialpolitische Organisirung.

England.

* **London**, 30. Novbr. Trotz Verbot und Strafen hielten gestern die Socialisten wie an frühern Sonntagen Versammlungen ab. Die Polizei zerstreute die Menge, Mehrere wurden verwundet und 14 verhaftet.

* **London**, 30. Nov. Nach einer Reuter-Meldung aus Peking vom 29. d. sind an der Nordseite der großen Mauer zwei Empörungen ausgebrochen. Ein noch ernsterer Aufstand fand im District Takow statt. Die Mandarine bedangen sich für ihre Districte im Allgemeinen Schonung aus gegen Ueberlassung der Christen! Die europäischen Missionen wurden darauf geplündert und dreihundert Personen unter Verübung entsetzlicher Grausamkeiten getödtet. Li-Hung-Tschang entsandte mit der Eisenbahn mehrere Tausend Mann Soldaten gegen die Empörer. Die Missionare verließen Tsunhoa nordöstlich von Peking, da die Behörden außer Stand sind, sie zu schützen.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 30. Nov. Laut einer amtlichen Bekanntmachung ist die Ausfuhr von Hülsenfrüchten und Oelsamen nicht verboten. Die hiesige ‚Börsen-Ztg.' meldet gerüchtweise, behufs Sicherstellung der Volksernährung in den von dem Mißwachs heimgesuchten Gegenden sollen in einigen derselben solche in Privatbesitz befindliche Getreide-Vorräthe, welche den Jahresverbrauch einzelner Familien einschließlich deren Dienstboten und Arbeiter übersteigen, von der Krone zu den am Tage des Ausfuhr-Verbots notirten Preisen angekauft werden.

Bulgarien.

* **Sofia**, 29. Nov. Fürst Ferdinand empfing heute den Präsidenten und die Mitglieder der Synode in feierlicher Audienz und gab in seiner Antwort auf die Ansprache des Präsidenten der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Synode, von der Regierung unterstützt, erfolgreich wirken werde. Er sehe in der Huldigung der Synodalen ein theueres Pfand dafür, daß der hohe Clerus des Landes mit Interesse an den Bemühungen des Fürsten und der Regierung für das Wohl des Landes theilnehme.

Asien.

* Aus **Shanghai** vorliegende Nachrichten bestätigen, daß die Aufständischen aus der Mandschurei 4000 Mann kaiserliche Truppen geschlagen, die Stadt Choyang eingenommen und die Christen daselbst niedergemetzelt haben. Die Rebellen sollen sich auf dem Marsche gegen Peking befinden, von Tientsin seien denselben 6000 Mann Truppen entgegen geschickt worden.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 29. November.

Der Reichstag setzt die Etats-Debatte fort. Frhr. v. Huene weist auf die großen Veränderungen im Etat hin, welche sorgfältigster Prüfung bedürften. Er ermahnt die Regierung, alles zu thun, um die Mängel des Alters- und Invaliden-Gesetzes zu beseitigen. Auch der gegenwärtige Reichstag werde alles bewilligen, was zur Erhaltung der Schlagfertigkeit des Heeres nothwendig sei; aber die Bewilligung aller Marineforderungen sei unmöglich. Redner hebt dann unter dem Widerspruch der Linken die Erfolge der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik hervor; er erblickt in den neuen Handelsverträgen kein Abgehen von derselben. Auf die Gefahren der Social-Demokratie übergehend, spricht Huene seine Verwunderung aus, daß gerade diejenigen Kräfte der kath. Kirche, welche zur Wirksamkeit gegen die Socialdemokratie besonders geeignet seien, von der Thätigkeit ausgeschlossen oder gehemmt seien. Er hofft, das neue Schulgesetz für Preußen räume denselben eine gebührende Stelle ein, um religiöse Kinder erziehen zu können. Ohne Religion ist die Bekämpfung der Social-Demokratie erfolglos. (Beifall im Centrum.) Frhr. v. Huene erklärt, das Centrum habe mit Genugthuung vernommen, daß der Reichskanzler nicht amtsmüde sei. (Beifall im Centrum.) In Centrumskreisen habe eine „Beunruhigung" nie bestanden. (Beifall im Centrum.) Redner spricht seine Befriedigung aus über das Entgegenkommen der Regierung gegen die Elsässer und Polen. Wer Vertrauen entgegenbringe, suche auch Vertrauen zu erlangen. Frhr. v. Huene schloß mit der Versicherung, das Centrum werde wie bisher stets bereit sein, die Regierung zu unterstützen, wo es gelte, die Würde und das Ansehen des Deutschen Reiches aufrecht zu erhalten. (Beifall im Centrum und rechts.)

Koscielski (Pole) sprach Namens der Polen deren Befriedigung über die sie betreffende Erklärung Caprivi's aus und versprach, daß es eine ehrenvolle Aufgabe für die Polen sein werde, sich stets auf der Höhe des Vertrauens zu erhalten, welches Preußen ihnen entgegenbringe. Redner kritisirt alsdann mehrere Aeußerungen Caprivi's und beklagte, daß die politische und wirthschaftliche Entwickelung Polens bisher grundsätzlich durch Preußen niedergehalten worden sei. Letzteres bestreitet der Reichskanzler, vielmehr verdanke Polen sein Emporblühen lediglich der preußischen Regierung.

Abg. Richter erklärte sich damit einverstanden, daß man den König nicht in die Debatte ziehe, darum sollen aber auch die Minister die Erlasse des Königs gegenzeichnen. Redner wendet sich dann wirthschaftlichen Fragen zu und bestreitet den Abgg. v. Huene und v. Frege gegenüber, daß die Börse das Getreide vertheuere. Die Verstimmung der National-Liberalen sei nur eine Begleiterscheinung ihres Zersetzungsprozesses. Viele seien des selbständigen Denkens entwöhnt und wüßten nach Entlassung Bismarck's sich nicht mehr zurechtzufinden. (Heiterkeit.) Abg. Richter ist befriedigt über die Rede Caprivi's außer bezüglich der angekündigten Militärvorlage. Die Rede des Reichskanzlers sei offenbar gegen Friedrichsruh gerichtet gewesen. Die Freisinnigen unterstützten die Regierung, so weit sie sich ihren Grundsätzen nähere; aber vor Aufhebung des Kornzolls sei der Friede zwischen ihnen unmöglich. (Beifall links.) Reichskanzler v. Caprivi erwiderte, seine Rede sei nicht gegen Friedrichsruh gerichtet gewesen, er vermeide alles, was das Gefühl der Dankbarkeit gegen den großen und verdienten Staatsmann trüben könnte. (Bravo! rechts.) Bei den erwähnten königlichen Erlassen handele es sich nicht um Regierungs-Acte, laut dem Urtheil von Rechtsgelehrten und des Staatsministeriums. Hierauf wird die Debatte geschlossen. — Morgen Colonial-Etat.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß**, den 1. December.

⊙ **Stadtrathswahl I. Klasse.** Bei der gestern Vormittag vollzogenen Wahl wurden insgesammt abgegeben 114 Stimmen. Die absolute Majorität beträgt demnach 29 Stimmen. Dieselbe haben erlangt die von der Centrumspartei aufgestellten Candidaten L. Kaumanns 35 Stimmen, B. Josten 29 Stimmen. Die Herren Theod. Flemming und Abraham Emanuel erhielten 26 resp. 24 Stimmen.

⌒ **Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz.** Mit der 53. Altersversicherungswoche hat es für diejenigen, welche das ganze Jahr hindurch in Arbeit standen, doch seine Haken. Nach einer Bestimmung des Gesetzes darf kein Jahr über 52 Beitragswochen aufweisen, dies Jahr würde aber, da die erste halbe Woche des Jahres für eine ganze gerechnet ist, thatsächlich 53 geben. Wie es in diesem Falle zu halten ist, wird jedenfalls behördlich aufgeklärt werden müssen, der Widerspruch zwischen Verordnung und Gesetzesbestimmung ist eclatant: erstere sagt: „Du sollst kleben, sonst wirst Du bestraft", letztere: „Du sollst nicht kleben, sonst wirst Du bestraft".

* **Eine Keilerei** fand Sonntag Abend in einer hiesigen Wirthschaft statt, bei der ein Bierglas als Waffe benutzt wurde und es blutige Köpfe absetzte. Einer der Missethäter wurde festgenommen.

‖ **Razzia**. Bei einer in der Nacht von Freitag auf Samstag abgehaltenen Razzia wurden an einem hiesigen Ziegel-Ringofen 4 dem Trunke und Müßiggange ergebene Burschen abgefangen. Zwei derselben ergriffen die Flucht, während die beiden anderen ins Polizeigewahrsam wanderten.

[:] **Theure Kirmesäpfel.** In der Nacht vom 22. auf den 23. Aug. d. J. drangen Franz B., Ernst P. und Karl A. in den Garten des Gutsbesitzers B. am Kaiser bei Heerdt ein, um sich die nöthigen Kirmesäpfel auf billige Weise zu verschaffen. Die Diebe wurden später ermittelt und erhielten in der gestrigen Sitzung der Düsseldorfer Strafkammer je 4 Monate Gefängniß. In der That theure Aepfel! (Vergleiche auch Gerichtliches.)

‖ **Eingefangen** wurde am vergangenen Samstag ein Schwein, welches seinem Besitzer entlaufen war und sich ganz ungenirt auf der Düsseldorferstraße herumtrieb.

§ **Grevenbroich**, 29. Nov. Zu unserer und unserer Mitbürger Freude können wir gleichfalls von den schönen Resultaten der in der vorigen Woche auch in den Klassen unserer Volksschule seitens des Herrn Regierungsvertreters Bauer vorgenommenen Revision berichten. Die Anerkennung, welche den Lehrthätigkeiten zu Theil wurde, ist um so mehr verdient bei den schwierigen Verhältnissen, wie sie die Unterbringung so vieler Kinder in wenigen Klassen mit sich bringen muß. Die Abstellung dieser Zustände, welche wohl bald zu ernsten Berathungen führt, ist durchaus nothwendig.

y **Kleinenbroich**, 30. Nov. Gestern Abend gegen 9 Uhr meldete uns die Brandglocke und heller Feuerschein wieder einen Brand. Hier zu Ueberseite in der Nähe des Kirchhofes brannte ein Strohbarmen nieder, der Wittwe Karl Krummen gehörig. Es war das gedroschene Stroh von 15 Morgen Hafer. Der Barmen war versichert. — In einem benachbarten Büttgener Jagdrevier, an den Nordkanal grenzend, wurden dieser Tage bei einem Treibjagen des Hrn. Inden aus Düsseldorf nur 26 Hasen geschossen, ein sehr geringes Ergebniß. In den letzteren Jahren wurden in diesem Revier jährlich incl. der Suche 140—150 Hasen erlegt. Das geringe Resultat wird man wohl dem letzten strengen Winter zuschreiben müssen, da auch sonst fast alle Nimrode heuer über recht schlechte Jagdergebnisse klagen.

* **Vom Niederrhein**, 28. Nov. Eine Warnung für Lohnfuhrwerks-Besitzer! Im Frühling dieses Jahres hatte ein Lohnkutscher in einer Stadt am Niederrhein das Mißgeschick, daß ihm das Gespann durchging. Ein Fahrgast fiel dabei so unglücklich aus dem Wagen, daß er an den Folgen wenige Tage nachher starb. Das Leben des Mannes war für 15,000 Mk. versichert, welche Summe die Versicherungs-Gesellschaft der Wittwe des Verunglückten auszahlte, den Fuhrhalter aber um denselben Betrag verklagte. Die Klägerin erlangte in allen Instanzen ein obsiegendes Urtheil, und der Fall kostete dem Haudereibesitzer außer den Kosten für den verletzten Kutscher noch die Summe von 16,500 Mark Entschädigung und Proceßkosten. Bestimmend für das Urtheil war die Thatsache, daß die Pferde schon öfter der Kunst des Kutschers Trotz geboten hatten und bekannte „Ausreißer" waren. Man sagt, der Fuhrherr habe sie nicht wieder zum Lohnfuhrdienste verwendet.

* **Wesel**, 30. Nov. Wie schon mehrfach, so ist auch jetzt wieder ein Schiff an einem Pfeiler der hiesigen festen Eisenbahnbrücke verunglückt. Ein in der Thalfahrt begriffener, schwerbeladener Kohlennachen fuhr bei der gewaltigen Strömung gegen den mittleren Strompfeiler. Das Fahrzeug wurde in der Mitte durchbrochen und ging mit seiner Last sofort unter. Schiff und Ladung sind leider nicht versichert, die Bedienungsmannschaften gerettet.

* **Elberfeld**, 28. Nov. Heute hielten etwa 150 Arbeitslose hierselbst eine Versammlung ab und wählten eine Abordnung, welche mit dem Oberbürgermeister zwecks Erlangung von Arbeit unterhandeln und in einer am Montag früh stattfindenden Versammlung Bericht erstatten soll.

* **Aus der Eifel**, 27. Nov. Heute Morgen hatten wir heftiges Schneegestöber; der Winter scheint jetzt ernstlich bei uns einziehen zu wollen. Die Maul- und Klauenseuche, welche in einigen Eifel-Districten ausgebrochen, ist bis jetzt noch nicht im Abnehmen begriffen.

* **Trier**, 28. Nov. Die Pläne zur Restaurirung des Trierer Domes sind, laut der ‚Trier. Landesztg.', von den Berliner Behörden genehmigt.

* **Koblenz**, 27. Nov. An Stelle des verstorbenen Geheimen Justizrathes Adams ist der Oberbürgermeister Emil Schüller zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Stadtkreis Koblenz gewählt worden.

* **Langendreer**, 28. Nov. Ein dreijähriger Knabe wurde von seiner Mutter im Zimmer allein gelassen, dem kleinen Kerl wurde die Zeit zu lang, er öffnete das im zweiten Stock befindliche Fenster und stellte sich in die draußen befindliche Fensterbank. Die Mutter sah von ferne ihren Liebling, wie er sich wohlgemuth die Umgegend beschaute. Sie mußte einen Angstschrei unterdrücken und eilte der Wohnung zu. Die Thür des Zimmers stand offen, leise schlich sie zu der Stelle und hielt bald ihr unversehrtes Kind in ihren Armen.

* **Bochum**, 28. Nov. Das hiesige socialdemokratische Organ schreibt: „Da bei mehreren Genossen, die uns noch namhafte Beträge schulden, alles briefliche Mahnen bis heute fruchtlos war, werden dieselben hiermit aufgefordert, ihren Verpflichtungen gegen die Partei nachzukommen, widrigenfalls wir nach 14 Tagen mit Veröffentlichung der Namen vorgehen werden. Wir geben diesen Genossen zu bedenken, daß sie sich der Unterschlagung von Parteigeldern schuldig machen, wenn sie die ihnen anvertrauten Gelder nicht abliefern, Unterschlagung, gegen die keine Schonung geübt werden kann."

* **Bielefeld**, 30. Nov. Der ‚Frkf. Ztg.' vom 21. Nov. schreibt man: Viel besprochen wird hier ein Vorfall, welcher auch in der auswärtigen Presse erörtert zu werden verdient. Am 22. Juli wurde hier ein stellenloser Schriftsetzer, Friedrich Kaufmann aus Nierderklemm in Holland, beim Betteln abgefaßt, in Haft genommen und bald darauf vom Schöffengericht zu 3 Wochen Haft verurtheilt, sowie zwecks seiner Ausweisung aus dem Deutschen Reich der Regierung überwiesen. Am 27. August hatte Kaufmann die Strafe verbüßt. An demselben Tage erfolgte seine Ueberführung aus dem Gerichtsgefängniß in das Polizeigewahrsam, von wo er hoffte, am nächsten Tage an die holländische Grenze befördert zu werden. Jedoch sollte sich Kaufmann in dieser Hoffnung arg getäuscht sehen, denn noch heute, also nach über 12 Wochen, sitzt er im Polizeigewahrsam. Die Königliche Regierung hier hat den Befehl ertheilt, ihn in Haft zu halten, bis die diplomatischen Verhandlungen mit der holländischen Regierung wegen seiner Person beendet sind. Wo die Schuld auch liegen mag, ist es jedenfalls eine bedauerliche Thatsache, daß ein unschuldiger Mensch über 12 Wochen eingesperrt bleibt, um auf das Ergebniß eines Notenaustausches zu warten.

* **Paderborn**, 30. Nov. Auch hier wurden in zwei amerikanischen Speckseiten Trichinen gefunden.

Gerichtliches.

w. **Düsseldorf**, 30. Novbr. (Strafkammer.) Der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransports war angeklagt der zu Mülforth wohnende Weichensteller und Bahnwärter Heinrich M. Am 14. September hat er es unterlassen, an einem Uebergange über die Eisenbahn am Bahnhofe zu Mülforth die Barriere zu schließen, als ein Güterzug herankam. Auf dem Uebergange befand sich der Knecht Dominikus N. aus Rheidt mit seinem beladenen Wagen, als der Zug kam, die Pferde erfaßte und diese mitschleifte. Zum Glück brach an dem Wagen die Deichsel und die Ketten rissen, so daß der Wagen, auf dem der Knecht saß, stehen blieb. Der M. wurde mit 1 Monate Gefängniß bestraft. Die Bahnverwaltung hat 2450 M. für die getödteten Pferde und den beschädigten Wagen zu zahlen. — Bei dem Wirthe L. zu Gladbach waren am 7. Aug. mehrere Taubstummen anwesend, die sich in ihrer Weise unterhielten und Bier tranken. Der Wirth schien kein Wohlgefallen an der Zeichensprache der Taubstummen zu haben u. als sie bezahlt hatten, warf er sie auf die Straße und schlug eine Frau und ein 6 Monate altes Kind. Auf der Straße stand der Polizeisergeant M., der ohne Weiteres den Taubstummen Karl St. festnahm, ihm die Kette anlegte, ihn zur Wache brachte und für die Nacht einsperrte. Der St. richtete über seine Behandlung eine Eingabe an die Polizeibehörde und behauptete, der Polizeidiener M. habe ihn auf der Wachtstube ins Gesicht geschlagen. Nun wurde gegen St. die Anklage wegen Widersetzlichkeit und wissentlich falscher Anzeige erhoben. Nach der heutigen Verhandlung und Vernehmung der Zeugen wurde St. freigesprochen, die ganzen Kosten, auch die dem Angeklagten erwachsenen Reisekosten, wurden der Staatskasse zur Last gelegt. Die Verhandlung wurde vermittelst eines Dolmetschers geführt. — Die Tagelöhner Franz B. und Ernst K. zu Neuß und noch ein dritter Mann, dessen man heute nicht habhaft war, sind in der Nacht vom 22. Sept. in den Garten des Gutsbesitzers Franz B. gestiegen und haben für etwa 30 M. Aepfel gestohlen. Dieses Diebstahls angeklagt, wurden beide Diebe mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

w. **Düsseldorf**, 30. Nov. (Schwurgericht.) Die erste Sache in gegenwärtiger Session hatte Meineid zum Gegenstande, dessen angeklagt war der 1844 zu Uerdingen geborene, in Crefeld wohnende Ackerknecht Heinrich Bendt, der auch dessen geständig war. Der Sachverhalt ist folgender: Am 1. April kam der Seidenweber Heinrich Kurth, der mit der Ehefrau Joh. Busch lebt, in die Wohnung des Bendt, es wurde nach Crefelder Sitte Branntwein getrunken und alsbald fand sich die Frau Busch ein. Bendt sagte zu Kurth, er möge der Frau auch „Einen" einschütten, doch Kurth meinte: „die bekommt heute noch Prügel." Dem entgegnete die Frau „dann will ich mir selbst einen Branntwein einschenken!" that dies und der Streit war da. Kurth nahm eine Scheere und fuchtelte damit umher, die Busch nahm ein Messer und während Bendt dem Kurth die Scheere entwinden wollte, stach die Busch dem Kurth das Messer in die Schulter, worauf sie sich entfernte. Der schwerverletzte Kurth wurde ins Krankenhaus gebracht und bei seiner Vernehmung gab er an, er sei von unbekannten Leuten auf der Chaussee von Crefeld nach Gladbach überfallen und gestochen worden. Die Busch besuchte den Kurth im Krankenhause und als sie zurückkam, erklärte sie dem Bendt, wenn er etwas verrathe, würde ihm Kurth den Hals abschneiden. Diese Drohungen sollen später wiederholt worden sein. Inzwischen wurde der Polizei der wahre Sachverhalt bekannt und Bendt wurde am 6. Juni vom Amtsrichter Bitter vernommen. Bendt sagte einfach aus, er wisse von der Sache nichts, und diese Aussage beschwor er. Die Busch kam aber trotzdem an die Strafkammer zu Crefeld wegen dieser und noch einer anderen Mißhandlung und wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Der heutige Angeklagte Bendt erhielt wegen Verbrechens des Meineides 2 Jahre Zuchthaus.

Vermischtes.

* **Berlin**, 30. Novbr. Die Uhrengroßhändler Baarmann und Sohn hierselbst haben sich heute Nacht in ihrem Geschäft erschossen. Als Grund zur That wird der Verlust von 100,000 M. beim Zusammenbruch von Friedländer & Sommerfeld angegeben.

* **Berlin**, 28. Nov. Der verhaftete Bankier Hugo Löwy ist, wie sich herausstellt, schon ein alter Bekannter unserer Kriminalpolizei, die sich mit ihm zu beschäftigen hatte, als er aus Paris unter Mitnahme anvertrauter Gelder verschwunden war und steckbrieflich verfolgt wurde. Er war beschuldigt, als Director der petite bourse 400,000 Francs veruntreut zu haben und die Berliner Polizei wurde in dieser Sache dadurch interessirt, daß Löwy einem hiesigen Verwandten 60,000 Francs zur Aufbewahrung übergeben hatte, welche von der Behörde hier, als muthmaßlich veruntreut, beschlagnahmt wurden. Wegen Auslieferung des Geldes fanden langwierige diplomatische Unterhandlungen mit den französischen Behörden statt, welche indeß den Nachweis, daß die Summe der petite bourse zustehe, nicht zu erbringen vermochten. Das Geld mußte daher dem Löwy zurückgegeben werden. Löwy ist, als er in Berlin wieder auftauchte, sehr großspurig aufgetreten. Seinen Schwager Georg Lewin, der bisher ein Shlipsgeschäft betrieben hatte, machte er zum Vorsteher einer seiner Filialen. Derselbe ist gestern ebenfalls verhaftet, inzwischen aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es erscheint geradezu unbegreiflich, daß Löwy mit einer solchen Vergangenheit hier als Bankier sich etabliren und in so auffälliger Weise operiren konnte. Man erfährt übrigens noch, daß ein Polizeibeamter, einer der wenigen seiner Kategorie, die über größeres Vermögen verfügen, bei dem Löwyschen Krach mit 150,000 Mark betheiligt ist, die er dem Geschäft anvertraut hat.

* Auf das Champagnertrinken in Officiercasinos wirft das nachstehende Inserat, welches wir der Nr. 270 der ‚Straßb. Neuest. Nachr.' vom 18. November entnehmen, ein interessantes Schlaglicht. Die Annonce lautet wörtlich: „8000 Champagnerflaschen werden im Ganzen oder Theilen billig abgegeben. Kellerei-Officier-Casino am Broglie." Außer dem hier genannten Officier-Casino befinden sich noch einige andere Officier-Casinos in den Casernen in Straßburg.

* **Offenbach**, 26. Nov. Um welche Kleinigkeiten nicht Meineide geschworen werden. Die Wittwe eines hiesigen Fabrikanten hatte vor einiger Zeit in einem Civilproceß die Forderung einer Modistin bestritten und eidlich behauptet, dieselbe habe ihr überhaupt keinen Hut geliefert. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgte die Haussuchung, wobei der in Rede stehende Hut gefunden wurde. Die Folge war, daß die schon bejahrte Wittwe sofort in Haft genommen wurde.

* **Wien**, 27. Nov. Wie der ‚N. Fr. Pr.' aus Krakau berichtet wird, herrscht in Neu-Sandec, Bochnia, Neumarkt und in anderen westgalizischen Städten die Influenza sehr stark. Auch in Warschau hat die Epidemie laut dem Berichte eines Krakauer Blattes beträchtlich zugenommen.

* **Pesth**, 27. Novbr. Ein Gewitter mit starkem Donner und Blitz — in dieser Zeit gewiß eine Seltenheit — durchzog gestern ganz Ungarn. In den Städten Preßburg, Szegedin, Großwardein und Szabadka hat der Blitz viele Brände verursacht.

* **Prag**, 29. Novbr. Heute entgleisten auf der Strecke zwischen Falkenau-Elbogen-Neusattel der Buschtierader Bahn mehrere Wagen eines Güterzuges, wobei ein Bremser getödtet wurde. Der von Eger fällige Curierzug erlitt hierdurch eine Verspätung von zwei Stunden.

* **Paris**, 29. Novbr. Ein mit dreißig Personen bemanntes Boot ist bei Etretat (Departement Seine Inférieure) untergegangen.

* **Aus Rußland**, 22. Novbr. Auf der Station Armavio der Rostow-Wladikawkas-Eisenbahn wurde ein Postversandt beraubt. Der begleitende Beamte wurde getödtet, ein Unterbeamter und der Postillon schwer verletzt. Es fehlen 31,000 Rubel. — Berauschte Gänse dürften eine Seltenheit sein. Einem Restaurateur bei Odessa lief ein Weinfaß aus. Gänse, die sich in der Nähe aufhielten, flogen herbei, tauchten in

---

nen Herzenswünsche vernichtete; dieser Jugendtraum, dem er einen Augenblick nachgehangen, zerfloß in Nichts und hinterließ in seinem Herzen eine unheilbare Schwermuth.

Nelly, zur Seite blickend, bemerkte seine niedergeschlagene Haltung; ein Schatten überflog ihr glückstrahlendes Gesicht. Sie allein hatte das Geheimniß dieser verborgenen Liebe errathen und sich deshalb schon öfters Kummer gemacht. Sie liebte Tomy innig und aufrichtig, sie fühlte sich ihm verpflichtet, der Alles für sie geopfert, sie war glücklich, ihm mit Gegenliebe vergelten zu können, aber noch einen Wunsch hatte sie gehegt, den sie jetzt leider unerfüllt sah: den, Clary durch ihre Heirath nicht zu betrüben. Das Glück ist eine so seltene Sache, daß es oft bei dem Einen vernichtet, indem es dem Anderen gibt. Das ist eine unvermeidliche Folge des menschlichen Daseins mit seinen Kämpfen, seinen Leidenschaften, seinen unaufhörlichen Aufregungen.

(Forts. folgt.)

dem Weine unter, schnatterten vor Lust und berauschten sich. Schließlich liefen sie davon und fielen bald wie leblos zur Erde. Einen Tag und eine Nacht hielt der Rausch an. Man hielt sie für todt und hatte bereits das Gefieder gerupft, als die Gänse wieder nüchtern wurden.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

hd **Berlin**, 1. Dec. Die ‚Kreuzztg.' meldet aus Lemberg: Die Brandlegungen der mit Getreide-Vorräthen gefüllten Scheunen nehmen in den Nothstands-Bezirken zu.

□ **Graz**, 30. Nov. Die Influenza nimmt hier erschreckende Dimensionen an.

O **Bern**, 30. Nov. Die Delegirten der Schweiz und Deutschlands reisen morgen nach Wien ab, um den entgültigen Text und das Schlußprotokoll der Handelsverträge festzustellen. Die Unterzeichnung der Verträge erfolgt baldigst.

A **Paris**, 30. Nov. ‚Eclaire' meldet aus Shangai, die Rebellen hätten Laoyang eingenommen. Amtliche Meldungen bestätigen die Metzeleien in Taku. 10 Kinder seien zerhackt und gebraten worden. Belgische Missionare wurden zu Tode gemartert und ihnen Zunge und Herz ausgerissen.

F **Lyon**, 30. Nov. Gestern Abend kam es gelegentlich einer Versammlung des Freihandels-Comitees unter Vorsitz Lafargues, an welcher 2000 Personen theilnahmen, zu stürmischen Scenen infolge Eingreifens der Socialisten, sodaß die Versammlung aufgehoben werden mußte. — Pater Hyazinthe Loysson hielt gestern Abend einen Vortrag über den Prozeß des Erzbischofs von Aix, worin er letzteren sehr heftig angriff und erklärte, die Regierung sei nun gezwungen, eine strenge Cultuspolizei einzuführen, um den Uebermuth der Geistlichkeit aller Confessionen zu unterdrücken und zügeln zu können.

F **Paris**, 30. Nov. Gegenwärtig findet die Generaldebatte über das Colonienbudget statt. Der Referent Delcasse setzte die Nothwendigkeit neuer Opfer für Tongking auseinander. Palletan mahnte in Hinsicht auf Tongking zur Beschränkung der Action im Sudan. — Die Ausstände der Kohlenarbeiter im Departement du Nord sind als beendet anzusehen.

(sch) **Lyon**, 29. Novbr. Der Erzbischof von Aix, welcher gestern Abend hier angelangt ist, las heute Morgen die Messe in der Crypta von Fournieres. Beim Eintritt in die Crypta wurde er von einer großen Menge mit den Worten: Es lebe der Papst, es lebe der Verurtheilte, empfangen. Der Erzbischof erklärte sodann in einer Anrede an die Anwesenden, daß die vom Gerichte auferlegte Geldstrafe ihm den Mund nicht schließen werde und daß er energisch für das Recht Gottes und der Kirch auch ferner auftreten werde.

A **London**, 30. Nov. Die Massenansammlung der Socialisten, welche trotz Verbotes in Chelsea abgehalten worden war, wurde durch berittene Polizei auseinandergesprengt. Ein heftiges Handgemenge entstand, wobei eine Anzahl Personen verwundet und 16 verhaftet wurden.

[I] **Newyork**, 30. Nov. Der ‚Herald' meldet aus Buenos Aires: Wahlfälschungen mehrerer Gouverneure riefen revolutionäre Bewegungen hervor, wobei es in verschiedenen Städten zu blutigen Zusammenstößen zwischen Bürgern und Truppen kam. Die gesammte Feuerwehr und Polizei der Hauptstadt soll bestochen sein, um gegen General Mitre zu meutern.

Eine Kur mit **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen** beendet rasch und gründlich alle acuten Catarrhe, lockert den Schleim, beseitigt die Heiserkeit, begünstigt den Auswurf und wirkt belebend und anregend auf die Verdauung. Allen Hustenkranken als das bewährteste und beste Mittel dringend zu empfehlen. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen kosten in den Apotheken und Droguerien nur 85 Pfg. per Schachtel.

Erstaunlich sind die 400 amtlich beglaubigten Anerkennungsschreiben, welche Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen innerhalb weniger Wochen zugegangen sind und es sollte sich Jedermann, welcher über Verdauungsstörungen, Blähungen, Magen-, Leber- und Gallenleiden zu klagen hat, den Abdruck der Briefe in der Expedition dieses Blattes geben lassen.

Handels-Zeitung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 1. December.

Weizen (neuer) à 100 Kilo	1. Qu.	24	70
	2. „	23	70
Landroggen à 100 Kilo	1. „	24	80
	2. „	23	30
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo		—	—
Hafer (neuer) à 100 Kilo		15	—
Raps 1. Qu.	„ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „ „	9	50
„ 2.	„ „ „	—	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	—	—
Heu	à 500 Kilo	40	—
Stroh	„ „ „	24	—

Hafer niedriger.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	64 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	65 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	128 —
Weizen-Vorschuß 90 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	6 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 28 Nov. Weizen M. 24,50, Roggen 24,50, Weizen-Vorschuß der Sack 34,—, Roggen-Vorschuß 38,—, Vollmehl 8,—, Grind 7,—, Kleie 6,— die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft ist Weizen im Preise 20 Pfg in Rückgang getreten, während die übrigen Sorten ohne Aenderung geblieben.

Köln, 30. Nov. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 23,50—24,50 B., fremder 24,50—26,00 B., März (Rivetweizen ausgeschlossen) 24,40 B., 24,20 G. Unverändert. Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 23,50—25,00 B., fremder 26,00—27,50 B., März 24,70 B., 24,50 G. Behauptet. Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 15,50—16,50 B., fremder 18,00—19,00 B.

Köln, 30. Nov. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 24,00—00,00; Roggen 00 00—00,00; Gerste 00,00; Hafer 15,00—15,80. Zufuhr 46 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 42 Sack Hafer.

Köln, 30. Nov. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kilo M. 66,— B., Mai —,— bz., 64,20 B., 64,— G., Oct. 63,50 B., 63,30 G Mai matt.

Duisburg, 29. Nov. Getreide. Es kosteten: Weizen, hiesiger M. 25,00—26,00, fremder 24,50—26,00; Roggen 26,00—27,50; Futtergerste 16,25—17,00; Hafer, inländischer 15,50—16,50, fremder 18,75—19,75; Weizenmehl 00 M. 32,50—34,00; Roggenmehl 0/1 35,00—36,00. Alles die 100 Kil. Grundlage Duisburg-Ruhrort. — In den Duisburg-Ruhrorter Häfen trafen in vergangener Woche 59 Getreideschiffe mit 12464 Tonnen Ladung ein. Trotz dieser starken Zufuhren sind in den Preisen nur für inländischen Hafer nennenswerthe Aenderungen eingetreten. Die Nachfrage blieb gut und das Geschäft bewegte sich in regelmäßigen Bahnen.

Cleve, 28. Nov. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 26,41, 2. Sorte 25,78. Roggen 1. Sorte 24,06, 2. Sorte 23,44. Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Buchweizen 22,19. Kartoffeln, weiße 8,50, rothe 9,50; Heu 9,50, Stroh 6,— die 100 Kil.

Wesel, 28. Nov. Weizen M. 26,—, Roggen 26,—, Gerste 17,50, Buchweizen —,—, Hafer 17,—, Kartoffeln 9,25, Heu 7,75, Stroh 5,50 die 100 Kil. Am Fruchtmarkt sind verschiedene Aenderungen eingetreten. Weizen 75 Pfg. höher. Roggen ist 25 Pfg. zurückgegangen, desgl. Hafer bei schwachem Begehr 75 Pfg. niedriger. Gerste ebenfalls 75 Pfg. billiger erlassen. Buchweizen nicht am Markt.

Trier, 28. Nov. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte M. 15,60—16,00, 2. Sorte 14,40—15,20, 3. Sorte 13,80—14,00; Roggen 1. Sorte —,—, 2. Sorte —,—, 3. Sorte —,—; Weizen 1. Sorte 28,—, 2. Sorte 26,50, 3. Sorte 25,60—26,00. Kartoffeln, weiße 6,60, rothe 7,20— M. die 100 Kil. Handel in Getreide etwas langsam, Preise theilweise unverändert. — Zufuhr in Kartoffeln 30 Wagen, Handel ziemlich langsam, Preise etwas gefallen.

Mannheim, 30 Nov. Fruchtbörse. Weizen Nov. 24,40, März 23,55, Mai 23,85 M. Roggen Nov. 24,85, März 24,—, Mai 23,85 M. Hafer Nov. 15,40. März 16,15, Mai 16,80. Mais Nov. 16,65, März 15,—, Mai 14,50 M.

Berlin, 30. Novbr. Schluß der Fruchtbörse.

November	28.	30	November	28.	30.
Weizen Nov. M.	231,—	230,50	Spiritus		
Nov.-Dec.	230,—	229,25	70er vorr. M.	52,40	52,40
Dec.-Jan.	230,—	229,—	70er Nov.	52,20	52,30
April-Mai	229,—	226,75	70er Nov.-Dec.	52 10	52,—
Roggen Nov. M.	241,25	242,—	70er Dec.-Jan.	52,10	52,—
Nov.-Dec.	240,25	239,50	70er April-Mai	53,—	52,90
Dec.-Jan.	000,00	239,50	70er Mai-Juni	53,20	53,10
April-Mai	237,25	235,75	50er vorr. M.	71,90	71,80
Hafer Nov. M.	168,50	167,50	Petroleum vorr. „	23,—	22,
Nov.-Dec.	168,25	166,50	Weizenmehl		—
April-Mai	174,75	174,—	vorr. 0	30,70	30,70
Rüböl			vorr. 00	32,50	32 50
vorr. mit Faß M.	61,40	61,30	Roggenmehl		
„ ohne Faß	60,50	61,—	vorr. 0/1 M.	33,20	33 20
November	61 20	61,10	November	33,10	33,—
April-Mai	61,—	61,—	Nov.-Dec.	32,95	32,85

Trotz großer Geschäftsstille war Weizen auf entfernte Lieferfristen bedeutend niedriger, weil sich Gelegenheit zu billigeren Erwerbungen im Auslande darbietet. Roggen wurde abwärts mitgezogen. Hafer war ebenfalls nachgebend. Rüböl fortdauernd still und matt. Spiritus blieb wenig beachtet, die Käufer waren im Vortheil.

Posen, 30 Nov. Spiritus vorr. 50er 69,40, 70er do. 50,—. Matt.

Stettin, 30. Nov. Fruchtbörse. Weizen Nov. 235,50, April-Mai 229,50. Roggen Nov. 244,50, April-Mai 236,50. Rüböl Nov. 61,20, April-Mai 61,— M. Spiritus 50er vorr. —,—, 70er vorr. 52,—, Nov. 51,50, April-Mai 52,— M. Hafer vorr. 167—173. Petroleum vorr. 11,10 M

Breslau, 28. Nov. Oelsaaten wenig zugeführt. Schlaglein bei besserm Begehr fest M. 21,00—22,00—23,50, Winter-Raps 23,80—25,80—27,00. Winter-Rübsen 23,25—25,50—26,70, Leindotter 19,50—20,00—21,50. Hanfsamen fest, 20,00—21,00. Rapskuchen unverändert, schlesischer 15,75—16,25, fremder 15,25—15,75. Leinkuchen fester, schlesischer 18,25—18,75, fremder 17,00—18,00. Palmkernkuchen preishaltend, 14,25—14,75. Alles die 100 Kil.

Breslau, 28. Nov. Für Kleesamen bleibt die Stimmung anhaltend fest, und erhellt aus dem mäßigen Angebot immer mehr, daß die diesjährige Ernte speciell in Weißklee unbefriedigend ausgefallen. Bei regerm Begehr haben sich die Preise ferner hierfür wesentlich befestigt. Für feinere Qualitäten wurde mitunter noch über Notiz gezahlt. Rothklee war ebenfalls mehr beachtet bei etwas gebesserten Preisen. Rothklee M. 36—40—45—52—60, Weißklee 25—35—45—56—65—75—78, schwed. Kee (Alsyke) bei sehr geringem Angebot hoch gehalten, 45—55—62—72—80. Alles die 100 Kil.

Breslau, 30. Nov. Fruchtbörse. Spiritus 50er Nov. 70,10, 70er Nov. 50,50, Nov.-Dec. —,—, April-Mai 52,— M. Roggen Nov. 245,—, Nov-Dec. 243,—, April-Ma —,— M. Rüböl Nov. 65,—, Nov.-Dec. —,— M.

Magdeburg, 30. Nov. Zucker. Kornzucker, ausschl. 92% M. 18,60, ausschl. 88% M. 17,90; Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. 16,—. Ruhiger. Brodraffinade I. 28,75, Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß M. 29,—. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 27,25. Fest. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Nov. M. 14,15, Dec. 14,20, Jan. 14,42, Jan.-März 14,50. Besser.

Bremen, 30 Nov. Petroleum höher; vorr. M. 6 20 B. Schmalz Wilcox 35,50 Armour 34 50.

Hamburg, 28. Nov. Kleesaat. Rothe amerikan. M. 33—48, franz. 40—55, weiße 40—75, weiße, neue 40—75, schwed. (Alsike) 65—90, Steinklee 20—30. Alles die 50 Kil.

Hamburg, 30. Nov. Weizen ruhig, holstein. 218—224, Roggen ruhig, mecklenb. 220—248, russischer ruhig, 192—198. Rüböl fest, 63—. Spiritus matt, Nov.-Dec. 41½, Dec.-Jan. 41½, Jan.-Febr. 41½ April-Mai 41¼ B. Kaffee fest, Umsatz 1500 Ballen. Petroleum ruhig, vorr. 6,20, Nov.-Dec. 6,15 B.

Wien, 30. Nov. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr 11,65 G., 11,68 B., Roggen Frühjahr 11,45 G., 11,48 B. Mais Nov. 0,00 G., 0,00 B., Mai-Juni 6,64 G., 6,67 B. Hafer Frühjahr 7,05 G., 7,08 B. Raps Oct.-Nov. 15,50—15,65.

Pesth, 30. Nov. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr 11,42 G., 11,44 B., Hafer Frühjahr 6,67 G., 6,68 B., Mais, neuer 6,26 G., 6,28 B. Kohlraps Aug-Sept. 14,10—14,20. Weizen vorr. fest.

Amsterdam, 30. Nov. Weizen Nov. Fl. 268, März 277, Mai 260. Roggen März 256, Mai 260. Rüböl vorr. 31½, Dec. 30½, Mai 32½. Leinöl vorr. 22, Dec. 20½, Frühjahr 21¼.

Antwerpen, 30. Nov. Petroleum fest. Weiß vorr frs. 16— bez., 16— B., Dec. —— bez., —— B., Jan.-März —— bez., 15⅞ B., Sept.-Dec. —— bez., 16¼ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox frs. 83¾. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 23¾. Wollumsatz 112 Ballen. Wechsel: Köln, kurz 123,95.

Paris, 30. Nov. Mehl Nov. Frs. 59,60, Jan.-April 61,20, März-Juni 62,—. Weizen Nov. 27,30, Jan.-April 28,10, März-Juni 28,50. Roggen Nov. 21,70, Jan.-April 22,70, März-Juni 23,60. Rüböl Nov. 68,—, Jan.-April 70,—, März-Juni 70,75. Spiritus Nov. 46,50, Jan.-April 46,50, Mai-Aug. 46,50. Zucker weißer Nr. 3 Nov. 40,37½. Jan.-April 41,25, März-Juni 41,75, Rohzucker vorr. 88° 38,50

Hull, 30. Nov. Baumwollöl o. F. raff. 16 sh. 0 d., rohes 14 sh. 6 d. Leinöl o. F. 17 sh. 10½ d., Nov.-Dec. 17 sh. 10½ d., Jan.-April 18 sh. 0 d.

Newyork, 28. Nov. Baumwolle middl. 8 1/16, in New-Orleans 7½. Dec. 0,00, Febr. 8,05, März 8,19, Juni 0,00. Petroleum rohes 5,70. Terpentinöl 34½. Mehl 4 25. Rother Winterweizen 106¾, Nov. 105⅝, Dec. 106—, Jan. 107⅛, Mai 110½. Mais Dec. 59⅞. Zucker fair ref. Musc. 3⅛. Kaffee Rio fair 13¾, Nr. 7 Dec. 12,07, Febr. 11,65. Schmalz vorr. 6,45, Dec. 6,42, Rohe & Broth 6,90. Getreidefracht 5½.

Kaffee.

Hamburg, 30. Nov. Kaffee. (Schlußpreise.) Santos Dec. 0,68½. März 0,63 Mai 0,61¼, Juli 0,59. Ruhig.

Amsterdam, 30. Nov. Kaffee. Java- vorr. Fl. 55½, Nov. —, Dec. 54, Jan. 51½, März 49, Sept. 48½.

Antwerpen, 30. Nov. Kaffee. Santos good average Frs. Nov. —,—, Dec. 86,—, März 77,50, Mai 75 50.

Havre, 30. Nov. Kaffee. Santos Nov. Frs. —,—, Dec. 86,50, März 78,50, Mai 76,50.

Seide.

Crefeld, 28. Nov. Betrieb der Seiden-Trockmungsanstalt. Es sind zur Condition gekommen: 37 Nrs. 2659 Kilog. Bom 1. bis 28. Nov.: 621 Nrs. 45453 Kilog., insgesammt 658 Nrs. 48112 Kilog.

Lyon, 27. Nov. Die Seiden-Trockmungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organzin, 24 B. Tramen, 104 B. Gregen und hat 122 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19104 Kilo. Geschäfte laufend, kleiner Preisaufschlag.

Wolle.

Bremen, 30. Nov. Baumwollbörse. Matt. Upland middl. greifbar M. 0,41¼, auf Zeit Grundlage middl., nichts unter low. middl., Nov. 0,41, Dec. 0,41, Jan. 0,41¼, Febr. 0,41¾, März 42, April 0,42¼.

Liverpool, 30. Nov. Baumwolle. Tagesumsatz 8000 Ballen, davon 6600 Ballen amerik. In amerikanischer Gespinnst mäßig zu willigeren Preisen. In ostindischer Begehr beschränkt. Nov.-Dec. ——, Dec.-Jan. 4 20/64 Jan.-Febr. 4 24/64 Febr.-März 4 27/64, März-April 4 30/64 April-Mai 4 33/64, Mai-Juni 4 36/64 Juni-Juli 4 39/64, Juli-Aug. 4 42/64 d

Eisen.

Glasgow, 30. Nov. Roheisen. Warrants Sh. 43.0. Middlesborough Sh. 38.6.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 30. Nov.

Amsterdam 3. — Berlin 4. — Berlin Lomb. 4½, 5. — Brüssel 3. — Italien. Plätze 5½. — Kopenhagen 5. — Lissabon 4. — London 4. — Madrid 4. — Paris 3. — Petersburg 6. — Schweiz Pl. 5. — Wien 5.

Viehmärkte.

± **Neuß**, 30. Nov. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren 98 Stück Rindvieh, davon waren 23 Stück Ochsen und 75 Stück Kühe. Preise per 50 Kilo: Ochsen 1. Qual. 65, 2. Qual. 60, 3. Qual. 52 M. Kühe 1. Qual. 63, 2. Qual. 59, 3. Qual. 48 M. Racen: Holsteinische und rheinländische. Handel mittelmäßig.

Crefeld, 30. Nov. (Schweinemarkt.) Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 53 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 54 Pfg.

Köln, 30. Nov. Auf dem heutigen großen Viehmarkte waren aufgetrieben: 235 Ochsen, 54 Stiere, 334 Kühe und Rinder, 698 Schweine. Preis per 100 Pfd.: Ochsen 1ma M. 76, 2da 72, 3tia 68, Stiere 1ma 61, 2da 57, 3tia 53, Kühe und Rinder 1ma 63, 2da 60, 3tia 56. Schweine 1ma 55, 2da 53, 3tia 50 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft im Ganzen ziemlich flott; Markt geräumt.

London, 30. Nov. In Islington waren zugetrieben: 2210 Stück Hornvieh und 9030 Schafe. Preise: Hornvieh 2 Sh. 08 P. bis 5 Sh. 00 P., Schafe 3 Sh. 6 P. bis 6 Sh. 00 P. In Deptford: 1230 Stück Hornvieh und 3230 Schafe. Preise: Hornvieh 3 Sh. 10 P. bis 4 Sh. 2 P., Schafe 4 Sh. 4 P. bis 4 Sh. 10 P. für 8 Pfd.

Wasserstand.

Mannheim, 30. Nov. Rheinhöhe 3,72 — 0,09 m.
Mainz, 30. Nov. Rheinhöhe 1,38 — 0,02 m.
Coblenz, 30. Nov. Rheinhöhe 2,53 + 0,03 m.
Trier, 30. Nov. Moselhöhe 1,12 — 0,13 m.
Köln, 30. Nov. Rheinhöhe 2,69 + 0,05 m.
Düsseldorf, 30. Nov. Rheinhöhe 2,50 — 0,09 m
Duisburg, 30. Nov. Rheinhöhe 1,85 + 0,01 m.
Ruhrhöhe 1,85 — 0,04 m.

St. Nikolas!

Bei Herannahen des St. Nikolasfestes gestatten wir uns, unsere verehrlichen Mitbürger ergebenst zu bitten, auch unserer Waisenkinder durch wohlwollende Zuwendung von Gaben eingedenk sein zu wollen, damit auch diese armen Kinder bei jenem Feste in gewohnter Weise erfreut werden können.

Im Voraus sagen wir den freundlichen Gebern unsern aufrichtigen Dank.

Neuß.

Die Schwesterschaft vom armen Kinde Jesu.

Dr. A. Hoffmann,
Arzt für Nervenleiden,
Düsseldorf, wohnt jetzt Bismarckstr. 76 nächst dem Centralbahnhof.
Früher langjähr. Assistent der Universitätskliniken der Herren Geh. Hofrath Prof. Erb in Heidelberg, Geh. Rath Prof. Riegel in Giessen und der Nervenheilanstalt des Herrn Dr Fischer (Constanz).

Bruchleidende
versch. Art u. Alter heilt seit 10 J. radikal u. ohne Berufsst. gew. in ½—3 Mon. Zahlreiche Beweise liegen zur gefälligen Einsicht.
F. J. Esser und Frau,
Köln-Ehrenfeld, Johannstr. Nro. 16.

Verloren
einen **Georgsthaler**, gegen doppelten Silberwerth abzugeben
Oberstraße 97 I.

Sopha's,
1 Sopha mit besserm Fantasiestoff,
1 „ „ schwarzem Damast,
2 „ „ schwarzem Ledertuch,
1 „ „ grünem Granitt,
1 „ „ grünem Plüschüberzug,
alle sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen.
Rheinthorstraße 16 a, 1. Etage.
NB. Auch werden alte Sopha's eingetauscht.

Kath. Lehrling für Colonial- u. Material-Geschäft, nicht über 15 Jahre alt, sofort gesucht.
Offert. unt. A 600 **a. d. Expd.**

Bäckerlehrling gesucht!
Ein Sohn achtbarer Eltern kann als **Bäckerlehrling** bei mir eintreten. **J. Bachem**, Bäckermeister, Eller bei Düsseldorf.

Lehrling gesucht
in einem Export-Geschäfte, gute Schulbildung erforderlich.
Anerbieten X. Z. 100 df. Bl.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Pet. Jos. Schram.

Ein properes **Lehrmädchen** für Colonialwaaren-Handlung gesucht.
Wo, sagt die Exped.

1 br. kräft. **Jagdhund**, Treu, entl. in Gubisrath am 29. Nachm. Wiederbr. eine Belohn. B. Ank. w. gew.
Sittarderhof.

Ein **Hundewagen** und ein gebrauchtes **Sopha** billig zu verkaufen.
Joseph Koch, Oberstr. 77.

In wenigen Tagen!! Schon am 8. und 9. December d. J.
Ziehung in Hannover!
Grosse Geld-Lotterie.
Zum Besten des **Kaiser Friedrich-Krankenhauses in San Remo.**
Diese große Geldverloosung bringt **Haupttreffer:**
5 à 10 000 Mark = **50,000 Mark,**
4 à 5000 Mark = **20,000 Mark,**
10 à 1000 Mark = **10,000 Mark,**
insgesammt **3879 Geldgewinne** zur Entscheidung.
Loose à 3 Mark 30 Pfg. incl. Porto u. Liste versendet so lange der Vorrath reicht,
F. A. Schrader, Hauptagentur, **Hannover,** Gr. Packofstr. 29.
In Neuss bei C. W. Korten.

Rud. Ibach Sohn,
Königl. Preuß. Hof-Pianofortefabrik. Gegründet 1794.
Barmen, Neuerweg 40. **Köln,** Neumarkt 1 A.
Flügel u. Pianinos.
Die anerkannt vollkommensten Instrumente der Neuzeit. Absolut garantirt. Reichste Auswahl.
Firma und Adressen gefl. genau beachten!
Vor Täuschungen wird gewarnt!

Die Tapeten- und Glas-Handlung
von
Theod. Herlitz, Neuss, Niederstrasse,
bringt ihr gut assortirtes Lager in
Tapeten, Borden, Wachstuchen etc.
in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

Christ-baum-**Confect**
Gute Waare garantirt.
Reizende Neuheiten.
Versende davon gegen Nachn. 1 Kiste ca.
440 Stück für M. 3.—
Bei Einsendung von M. 3.50, (Militär M. 3.20) oder bei Entnahme von 3 Kisten **franco.** Kisten mit größerem oder besserem Confecte von M. 3.50 bis M. 6.00.
Kisten mit ff. Lebkuchen
zu M. 3.00, 5.00, 8.00 und 10.00.
Jeder Kiste wird eine gestickte Bürstentasche als Präsent beigefügt.
G. Ricksmann, Dresden, Humboldtstrasse 1.

Christbaum-Confect
Kiste 440 Stück, reichhalt. Mischung M. 2.80, Nachn. Bei 3 Kisten 1 Präsent.
Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Flaschenbier-Händler
und Leute, welche ein solches Geschäft anfangen wollen, können von einer langjährig bestehenden Brauerei geeignete Unterstützung erhalten. Offerten bez. K. Y. 719 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln** zu senden.

Gepreßte Stärke-Abfälle
zu haben bei
Pet. Jos. Schram,
Stärke- und Nudelfabrik.

und Tomy's Freude
og sich ein unheil-
pfen der Geächteten
e seinen schwarzen
er nicht auf der Hut
ch frühere Erfah-
die Vorbereitungen
Landlords wurden

„Lassen Sie
der hier fern vo
Tage beschließen
er hat keinen An
sagte William P

Benzolinar,
bestes Fleckenmittel, zu M. 0,50 und 1 M. pr. Flasche.
Eugen Moubis Wwe.

Hochglanzbroncen,
trocken sowie flüssig, in verschied. Farben, zu 25 und 50 Pfg. die Flasche, ferner Streusand (hellgold), zur Verzierung von Nüssen u. s. w., Paqu. 10 Pfg., billigst zu haben bei
Eugen Moubis Wwe.

Selner's
Punsch- sowie sonstige Punschsirupe.
Eugen Moubis Wwe.

Ein mittelschweres 6jährig. **Pferd** zu verkaufen oder gegen ein schweres zu vertauschen bei **Gebr. Kallen.**

Sofort oder pr. 1. Jan. **2 Zimmer** in der Mitte der Stadt an eine kleine Familie billig zu vermiethen. Näheres bei **Geschw. Paul Kallen.**

1 Dienstmädchen v. 16—17 J., in kl. Haush. gesucht. W., s. d. E.

Kanarienvögel, gute Sänger, sowie Harzer u. hiesige **Kanarienweibchen** zu haben bei
J. Wilschrey.

Hühneraugen-Tinktur
von Apotheker S. Radlauer. Bestes Mittel gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen 2c. 2c. durch bloßes Ueberpinseln.
Jacob Breuer, Krämerstraße 7.

Zu Nicolai und Weihnachten

empfehle in großer Auswahl:

Cheuille-Hauben, Hüllen, Echarpes, Tücher, Unterzeuge, Tricot-Taillen, Handschuhe, Kragen und Manchetten &c. &c.

Das Neueste in Häkel- u. Stickarbeiten.

Specialität: Cravatten, Hosenträger, Corsetten.

Alles nur in guter Waare. — Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Rudolf Illgner,

vorm. Mathilde Voß, Büchel 11.

Postunterbeamten-Verein.

Mittwoch den 2. Dezember 1891, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale der Frau Wwe. Schmitz, Niederstraße.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Ablage.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

P. J. Tonger

Köln a. Rhein, Am Hof Nr. 32—36,

versendet kostenfrei

Musikalien- und Bücher-Kataloge sowie illustrirte Instrumenten-, Lehrmittel- und Turngeräthe-Verzeichnisse.

Zum Einkellern

Möll, rothe, gelbe, rauhschalige, sehr mehlig. Kartoffeln werden Waggon- und Centnerweise billig abgegeben.

Kaerkes, Bahnhof, Neersen-Neuwerk.

Städt. Kaufhaus, Neuß.

Hoftheater-Gastspiel-Ensemble.

Direktion: Ziedel & Schlegel.

Mittwoch den 2. Dezember:

Colossaler Lacherfolg!

O diese Schwiegerma-ma-ma!

Lustspiel-Schwank in 3 Akten.

Anfang präcise 8 Uhr.

Fortwährend **weißer Sand** zu haben am **Neuenhaus** b. Hülchrath.

---

12. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30. November 1891, vormittags.

111 [1500] 22 498 504 87 813 71 84 [300] 88 1151 254 372 [3000] 454 709 81 842 918 50 2017 [500] 228 422 75 541 47 639 745 816 17 3057 107 53 320 86 718 [500] 27 29 841 86 97 4114 87 271 88 490 536 631 63 761 73 976 97 5070 135 49 258 383 [300] 425 [3000] 592 733 38 85 985 6066 99 382 498 520 812 65 70 81 791 966 7001 27 56 64 620 [1500] 34 775 822 98 902 8031 273 799 831 9024 353 478 509 59 62 613 [300] 86 755 935 41 96

10190 294 671 82 11013 193 203 28 469 [1500] 647 734 47 [15000] 76 883 818 29 12045 238 80 646 793 938 58 13016 194 272 316 595 687 715 849 [500] 14061 234 340 99 [300] 442 80 708 12 14 44 824 15025 103 16 61 219 26 83 319 35 536 615 711 811 936 16033 237 305 84 510 88 90 631 41 893 947 17097 416 [500] 75 506 [1500] 35 638 [500] 750 63 914 18082 [3000] 110 22 90 200 25 56 843 73 [500] 94 501 33 949 83 19025 187 205 344 445 502 27 58 640 42 724 34 71 72 888

20007 175 316 17 62 481 635 704 922 39 21038 103 27 89 205 87 406 44 524 33 689 716 42 [3000] 838 44 957 22017 74 221 305 [300] 49 667 78 748 53 813 44 82 922 [300] 34 49 53 73 23003 [1500] 4 78 127 287 326 [15000] 34 37 70 [3000] 423 504 55 602 32 733 800 944 24219 [300] 390 [500] 556 59 710 19 43 55 98 917 83 25004 125 251 325 54 554 804 19 [500] 959 70 26091 324 38 455 [800] 508 [1500] 10 29 662 905 27014 30 341 422 658 72 81 [1500] 884 962 28241 70 412 649 54 726 [1500] 88 928 29002 [3000] 50 283 349 56 97 610 21 91 97 735 91 824 951

30170 271 410 82 511 818 997 31039 86 149 53 64 90 242 319 429 67 524 63 602 97 822 32106 319 41 447 585 766 820 33016 26 40 [1500] 102 311 464 551 [1500] 67 640 816 996 34516 62 609 25 63 72 761 87 88 35141 63 97 308 81 409 60 578 91 703 891 941 83 36018 59 262 75 329 470 88 516 621 726 37002 813 92 432 663 [3000] 802 18 38116 300 451 507 731 812 30 65 39145 73 832 44 464 93 658 768 901 65 72 81

40012 17 157 220 347 81 [300] 487 607 756 934 41076 146 [3000] 260 95 330 444 [1500] 98 [300] 643 943 46 64 69 42094 [300] 162 [1500] 449 528 696 830 43050 191 200 617 804 60 66 912 17 44061 139 75 266 78 351 517 66 679 805 78 914 45128 [500] 66 216 56 626 821 90 920 [500] 47 52 84 46001 85 [1500] 142 211 24 40 362 497 531 670 77 749 93 816 968 47060 92 141 42 46 283 323 [800] 527 807 922 55 75 [500] 83 48069 170 331 434 83 608 721 77 907 27 49038 161 215 362 [300] 421 94 504 94 614 63 99 716 912 45 93

50032 268 352 450 76 842 89 51048 133 256 87 443 [300] 525 48 768 995 52096 365 683 753 [1500] 79 53013 [300] 105 88 238 [500] 65 311 37 467 525 53 59 664 74 747 906 29 95 54097 118 263 321 463 96 506 628 74 710 59 98 931 46 48 55009 15 103 35 210 377 460 525 622 704 811 56139 [1500] 84 536 608 837 [15000] 62 57123 41 237 418 622 62 780 897 928 58027 201 15 26 [1500] 32 37 417 657 757 828 59018 35 37 194 267 68 333 427 85 556 687 983

60007 42 37 452 74 92 545 65 79 612 19 78 926 [1500] 61095 360 508 11 73 666 724 [10000] 69 804 920 62004 38 120 236 66 357 412 62 506 [300] 776 817 63214 418 [3000] 60 571 739 857 64024 226 315 65 90 417 586 612 29 807 999 65036 128 [500] 226 [500] 67 340 405 80 520 28 [300] 42 694 776 852 66198 203 62 [1500] 490 636 44 79 721 29 938 73 67049 [300] 364 96 [1500] 529 82 690 [3000] 702 47 806 910 14 [300] 68185 223 56 353 695 803 [500] 33 997 69101 245 90 634 57 553 624 705

70171 305 548 642 50 99 711 38 49 88 931 64 71085 186 270 [3000] 444 [300] 539 87 678 814 17 23 47 72198 384 404 7 13 16 66 566 778 918 30 73 75 73015 97 216 74 465 537 39 603 731 989 92 [1500] 93 74020 55 [1500] 105 14 83 91 231 88 301 446 545 78 803 10 18 903 75279 379 431 57 536 93 680 916 76027 [300] 146 269 348 91 471 75 518 52 744 843 915 77000 13 104 368 [500] 545 59 625 714 82 826 [500] 917 78001 72 96 97 192 269 95 335 550 685 95 755 69 836 79192 [3000] 239 446 91 515 612 850 922

80000 55 141 283 86 441 89 533 717 25 71 867 81047 81 216 696 711 819 913 82101 38 247 318 504 75 84 96 603 86 716 31 993 83000 133 39 292 504 629 34 739 84216 316 659 789 [1500] 808 63 972 85040 223 339 519 66 677 79 704 98 86165 89 95 332 95 469 76 91 562 714 869 87217 [300] 304 435 668 858 [500] 995 98 [500] 88015 79 85 156 397 568 832 40 44 923 46 89030 177 98 250 376 99 531 614 925

90010 14 75 274 839 434 37 49 52 637 739 95 91044 [3000] 115 [500] 262 69 93 304 411 [15000] 632 876 78 915 92147 50 479 531 735 813 93 93021 39 108 51 217 399 523 55 [3000] 84 643 760 996 94068 377 451 80 798 817 74 81 84 85 95018 21 116 22 217 463 66 91 676 995 96335 64 516 19 619 34 38 708 16 80 867 97118 204 444 92 594 721 36 871 [3000] 98003 14 73 186 207 30 310 14 48 412 51 66 664 82 87 700 83 814 54 [3000] 74 917 99018 106 204 43 67 388 521 70 745 953 55 65

100188 269 387 410 34 41 57 599 612 32 57 62 771 821 98 [500] 101001 99 106 77 232 86 363 631 [500] 60 730 68 832 93 [1500] 969 102068 193 208 29 56 494 644 708 103034 273 351 421 33 61 756 71 894 913 104028 218 56 344 52 404 33 49 539 654 822 927 105023 46 [300] 59 75 423 628 [500] 784 [3000] 925 60 106183 296 549 94 880 907 62 107027 47 70 [1500] 413 580 894 99 108109 [300] 83 204 70 342 [508] 62 427 42 503 [1500] 76 758 872 96 937 109031 117 226 440 512 21 73 601 703 61 77 806 36 57

110006 62 126 96 235 619 947 111007 94 308 60 91 422 565 66 631 76 714 27 53 921 33 112031 105 91 232 79 307 44 [500] 627 736 [500] 51 813 53 942 56 69 113044 53 74 258 99 430 528 810 50 971 114126 34 307 53 60 481 520 21 834 928 [300] 115018 229 [1500] 482 549 98 831 34 94 116260 474 501 656 117033 [1500] 40 43 45 90 177 241 429 558 [1500] 874 [500] 923 118036 187 277 414 17 95 [1500] 619 70 798 [3000] 925 45 119020 93 248 603 780 902

120050 304 331 456 62 540 [3000] 664 72 770 121003 [1500] 64 98 176 292 313 39 606 857 122002 21 195 241 334 430 76 552 649 93 [300] 720 51 804 93 123087 113 259 301 35 514 42 627 57 745 825 [300] 97 124199 321 79 663 857 83 981 125089 235 96 [300] 465 595 745 824 [300] 950 126142 209 31 395 514 [300] 18 664 82 94 731 897 127242 317 574 716 872 986 128094 135 275 474 94 531 65 [1500] 735 74 800 901 16 34 77 129027 137 213 45 485 574 685 717

130158 243 389 717 98 867 953 131320 568 94 758 76 132178 295 [3000] 559 64 622 755 76 [1500] 133038 132 242 377 79 82 422 690 867 968 134127 [1500] 209 94 323 57 [500] 432 515 27 745 62 880 135189 [500] 95 433 601 [3000] 68 92 793 905 24 136074 108 299 308 18 566 95 668 713 817 18 137077 80 324 411 46 84 97 98 [3000] 657 766 813 904 138086 247 392 475 795 139065 84 360 500 46 [3000] 717 24

140073 159 86 88 265 77 312 525 85 676 754 141150 267 373 [3000] 461 516 34 53 699 [300] 896 98 935 69 142107 55 [500] 256 71 419 633 78 803 10 13 67 951 143106 14 69 85 249 522 89 601 [500] 81 742 849 144007 29 35 55 144 47 67 373 417 502 [1500] 76 87 840 948 145033 67 87 251 360 404 69 [1500] 611 89 99 752 86 146024 149 52 74 81 237 533 38 52 751 861 147038 327 402 70 514 63 681 703 30 [1500] 873 928 66 69 148192 260 [1500] 68 355 566 97 620 896 990 149073 137 244 47 53 73 382 98 447 67 579

150089 [3000] 115 248 354 520 622 61 719 888 950 151024 126 58 91 468 555 [300] 91 664 728 59 74 803 40 46 90 152015 31 128 80 369 617 822 944 95 153136 225 51 303 419 25 69 [500] 622 50 97 794 829 [3000] 905 35 58 67 154010 239 41 409 43 650 60 795 [3000] 887 [500] 155038 112 [300] 262 69 373 84 718 37 808 41 963 156047 67 135 306 434 66 [500] 516 608 39 77 773 800 17 911 37 157028 152 203 306 99 488 713 28 834 158057 165 [300] 290 324 25 567 819 159102 73 261 420 88 834 951

160056 299 [1500] 335 578 617 71 85 738 814 78 928 161324 50 583 670 757 96 848 162106 35 275 444 91 98 505 69 635 742 933 53 85 163261 66 322 43 95 702 37 40 80 861 91 919 164021 95 187 332 432 502 602 [500] 721 [500] 59 87 952 85 165030 184 219 76 316 410 [300] 515 723 801 34 917 50 54 166015 166 620 43 804 924 [500] 167045 53 142 84 207 92 386 478 553 664 78 765 90 812 915 168173 228 46 [1500] 89 346 415 638 786 810 [3000] 74 87 908 169057 197 [500] 288 388 628 701 922

170049 115 282 470 553 726 35 58 879 991 171027 38 70 119 98 224 90 314 450 94 503 610 20 35 869 82 981 172080 338 406 78 503 97 673 784 853 991 173002 197 328 33 64 559 65 642 830 59 78 985 174026 288 477 501 78 851 [500] 81 175028 32 124 28 723 63 807 53 57 176038 152 62 90 96 594 691 771 887 [300] 921 70 80 177074 110 24 277 509 92 899 911 178045 49 73 107 257 510 [3000] 25 87 95 728 64 800 93 984 179041 132 221 32 36 348 69 446 776 844

180033 219 81 [3000] 95 437 507 68 655 802 54 181135 240 62 376 557 614 68 [300] 758 90 832 182029 147 82 313 413 68 637 827 [300] 51 90 922 183083 354 535 717 [300] 36 872 977 184157 80 597 602 18 42 819 53 958 185012 12 234 78 3 79 518 [300] 88 89 870 78 906 [3000] 24 50 186039 50 54 [3000] 95 101 24 487 525 97 864 923 187207 90 339 56 71 583 629 781 892 912 [500] 48 71 188154 200 380 443 541 83 649 789 901 189026 176 210 326 57 80 406 31 37 94 688 [3000] 731 78

12. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30. November 1891, nachmittags.

7 19 136 346 62 500 10 24 57 828 40 [300] 48 1008 109 211 15 92 398 405 711 838 74 906 2224 447 86 575 604 934 3137 40 248 61 494 510 16 620 850 4134 45 201 318 440 93 557 86 626 706 70 851 76 907 [1500] 5014 366 555 695 6000 [500] 31 41 55 78 135 608 9 14 897 904 43 7274 85 342 624 45 55 66 86 712 41 801 95 993 8000 39 377 [1500] 420 568 [500] 96 821 67 9008 22 113 61 900 18 75 86 505 28 722 837 40 83

10038 86 255 378 410 553 59 77 [1500] 99 630 745 98 804 79 930 35 11163 368 97 405 533 55 906 12013 157 281 324 70 82 446 65 528 13184 232 [500] 90 306 458 81 93 547 [1500] 73 612 712 14125 236 [300] 67 80 305 16 400 2 [300] 4 5 632 94 758 15172 419 26 836 912 16146 55 81 236 502 781 [1500] 904 13 17082 169 547 93 690 868 925 18085 135 209 318 423 570 653 771 19237 424 69 80 515 21 54 668 924 32 41

20014 [1500] 46 238 77 [500] 312 67 478 508 619 69 [1500] 21125 38 393 590 770 [3000] 846 22107 [300] 250 559 93 628 50 816 938 23043 69 80 160 70 350 86 512 48 72 609 41 54 66 74 80 729 54 823 61 949 66 24042 87 221 366 452 98 745 932 25096 [1500] 149 280 380 [500] 400 27 539 45 609 727 61 814 51 83 26132 219 38 461 883 94 27035 159 231 490 503 606 760 954 75 28051 99 123 219 [300] 379 440 73 616 45 786 849 86 29076 138 83 203 4 335 406 83 546 847 957

30181 203 63 679 95 96 753 [3000] 61 917 63 [3000] 31393 586 613 86 778 817 65 78 947 32089 141 69 77 407 [3000] 9 25 97 724 31 937 70 [3000] 33032 260 333 70 544 49 625 34 60 760 818 903 64 [3000] 65 34015 22 147 242 [300] 379 91 [500] 414 24 46 71 572 92 820 75 959 62 66 [1500] 35108 22 210 67 713 20 54 91 818 23 39 62 77 978 36006 396 465 704 958 88 89 37293 362 95 446 518 85 621 59 844 919 54 [1500] 38066 88 212 [3000] 53 78 326 44 655 730 52 868 921 39081 286 431 [300] 59 521 628 50 748 67 853 56 937

40121 [500] 78 [300] 277 405 27 549 60 677 [500] 703 865 74 921 84 41019 20 452 [1500] 71 752 862 98 918 42174 213 359 446 62 85 [1500] 549 64 609 34 76 754 942 43018 263 337 86 427 68 545 623 728 30 44127 51 61 62 212 37 318 506 24 605 [300] 54 782 819 44 45082 126 485 592 730 70 883 940 46029 96 117 32 405 627 [500] 84 762 854 78 909 47037 82 96 [3000] 174 [300] 435 520 638 41 70 825 77 929 48124 94 98 276 413 70 578 86 936 73 [500] 49028 81 144 90 336 57 475 915

50050 199 219 27 75 90 332 411 506 92 653 884 51097 122 [5000] 206 335 514 677 883 992 52092 123 70 222 [3000] 331 46 68 92 583 629 48 781 85 838 [500] 53024 127 94 278 [3000] 643 82 881 937 [1500] 54003 31 160 205 367 503 92 929 47 55007 164 85 [300] 334 557 92 644 50 72 928 69 56076 215 94 714 93 832 57077 109 375 84 588 795 880 95 902 [1500] 47 93 58343 406 812 21 913 70 73 77 59054 68 96 272 404 577 691 722 843 47 75 923

60020 137 241 47 [500] 86 418 39 66 500 22 96 621 737 61038 68 165 269 324 32 422 85 [3000] 530 72 92 785 800 960 62012 98 219 81 [500] 491 638 49 85 714 962 63014 30 59 66 88 224 352 87 651 66 834 64031 177 93 265 78 92 360 536 648 63 92 736 801 32 56 65067 113 239 72 492 526 609 716 43 66101 233 [500] 382 474 [3000] 516 34 612 38 794 954 62 67012 67 277 94 457 583 [1500] 764 808 44 915 68246 496 682 86 775 912 69053 285 909 34

70005 52 137 277 344 [500] 768 834 49 92 945 71254 378 487 578 888 931
72011 129 398 511 627 [500] 4
725 57 74302 47 62 [3000] 80
85 91 992 76036 74 254 98
77214 339 478 629 738 [3000] 9
79139 48 257 390 496 680 834 93
80036 195 281 366 96 981 8
82036 129 67 [300] 402 [1500] 2
373 [300] 85 93 576 97 602 44 8
841 936 [300] 90 85006 11 18
81 903 48 89 86044 135 2
87019 64 109 238 60 380 85 87
418 34 84 520 23 92 606 814 [30
99 910 29

ren gibt. Das
schlichen Daseins
ften, seinen un-
(Forts. folgt.)

gedroschene Stroh v
men war versichert.
gener Jagdrevier, a
dieser Tage bei einer
Düsseldorf nur 26

90028 [1500] 69 174 285 477 [500] 581 88 810 95 983 91191 94 227 41 [300] 60 429 561 799 868 80 960 92111 22 232 575 637 796 905 52 93050 146 [1500] 200 2 11 20 489 524 682 820 49 [1500] 907 [500] 41 94023 174 211 40 50 89 445 594 695 [5000] 741 42 67 808 69 950 95091 152 243 402 46 513 47 74 748 68 96 832 96077 [3000] 245 448 518 82 670 760 835 972 97166 84 346 77 511 726 941 80 98033 199 384 483 684 940 99151 313 52 927 64

100292 421 35 536 38 98 722 28 922 93 101023 [3000] 43 88 122 69 70 571 734 41 928 102163 [1500] 389 90 429 60 [300] 588 711 834 43 977 103062 108 25 33 290 321 87 565 829 104057 122 50 245 368 72 598 998 105227 50 440 51 601 40 703 78 827 38 987 106112 30 284 510 46 652 778 809 925 99 107156 83 84 219 49 354 69 402 83 617 701 28 57 87 801 971 108226 364 96 407 82 531 624 848 49 73 955 109022 155 216 302 60 84 449 769 74 991

110163 230 302 14 456 592 695 111054 197 271 461 602 5 703 64 835 87 112032 [300] 63 120 281 397 799 915 28 35 113168 235 77 402 32 84 552 97 626 716 36 90 114056 179 [500] 325 51 [300] 522 38 45 687 759 868 955 71 96 115055 230 82 338 647 74 89 756 856 60 76 116070 129 349 [1500] 415 507 9 740 [15000] 931 117075 158 [300] 94 201 4 32 42 475 118165 243 466 604 83 [3000] 774 77 119022 235 402 14 19 75 531 90 885 972 84 87

120056 99 195 280 347 558 121025 88 128 34 247 302 9 421 35 49 501 43 [300] 795 899 122016 137 [300] 88 210 61 90 336 494 513 25 26 29 53 668 78 856 [3000] 996 123070 [300] 104 45 64 66 90 220 35 632 932 124223 580 601 59 737 84 802 939 67 71 80 125044 125 49 309 [300] 65 430 58 90 562 633 [500] 93 719 837 74 915 22 45 126019 59 66 176 232 34 444 563 [3000] 616 92 97 715 95 802 41 51 127140 61 67 253 445 48 516 949 128066 82 [1500] 101 387 450 516 35 664 728 36 88 129055 246 74 402 17 [500] 89 536 682 716

130049 187 99 220 338 446 [30000] 91 93 518 86 605 18 61 131042 589 [1500] 649 76 733 37 822 72 911 49 76 132025 167 91 329 30 [3000] 558 [3000] 65 684 [300] 703 5 35 827 944 96 133295 [500] 427 36 683 732 56 85 87 810 49 134413 507 629 807 93 928 64 135127 334 77 82 424 41 75 514 59 687 136221 300 [500] 66 478 94 97 518 56 85 620 32 787 808 904 [300] 25 36 [500] 81 [3000] 84 137031 47 315 57 73 452 576 625 55 806 93 906 138022 37 359 734 [1500] 43 859 94 909 46 [3000] 95 [1500] 139007 92 344 541 685 785 832 910 29

140010 59 301 8 [500] 94 [1500] 611 700 49 55 857 955 141161 62 89 95 210 92 362 406 23 24 98 652 767 142060 92 190 344 79 86 602 878 95 962 143141 56 222 309 19 500 643 [500] 74 857 930 46 144031 49 93 105 25 59 329 424 43 74 506 12 36 619 785 841 971 77 145266 [300] 300 6 78 452 60 98 529 60 91 [1500] 612 75 854 914 77 146154 73 351 645 902 147061 159 483 559 641 747 808 11 982 148060 122 470 95 540 778 [1500] 828 33 965 149170 330 61 536 80 99 603 849 971

150068 129 267 309 [1500] 423 [3000] 910 151054 140 80 246 408 548 73 640 858 960 152032 165 68 231 87 335 414 17 26 43 73 95 553 61 677 816 56 153045 [1500] 199 633 724 867 154118 230 348 73 431 67 505 606 42 713 52 931 71 155009 29 53 284 97 365 75 466 548 97 623 768 852 91 156074 251 57 749 852 976 157076 84 [500] 150 307 401 [1500] 73 525 698 [3000] 729 37 809 96 922 55 57 158015 37 129 229 97 98 649 724 81 912 85 159011 110 18 20 269 [1500] 321 68 87 88 495 531 61 77 615 730 41 846 [300]

160113 239 479 575 [1500] 955 161035 37 160 327 415 [3000] 39 510 734 982 162019 155 734 827 955 163027 39 82 728 61 921 164067 236 [3000] 59 99 816 26 69 595 621 44 702 867 995 165061 68 164 229 361 71 [300] 85 543 48 84 91 643 727 85 836 921 166043 63 116 50 76 84 95 [1500] 238 316 435 541 743 54 93 801 42 952 167047 81 154 405 585 [3000] 616 32 168262 631 53 59 722 806 [300] 21 [500] 40 89 169026 83 279 322 479 506 40 757 67 921 63 97

170019 123 62 [500] 292 579 625 44 67 825 45 54 [1500] 88 945 61 171096 380 437 564 [3000] 85 819 923 72 90 172039 249 69 363 96 432 [300] 36 636 92 772 81 984 173117 82 316 [1500] 76 434 752 96 174152 259 346 491 575 770 812 966 67 175076 319 [5000] 20 502 604 725 828 54 998 176287 343 484 668 [1500] 746 80 874 985 177007 79 248 591 679 756 178127 63 88 226 488 179063 69 196 322 476 620 834 45

180060 174 93 [1500] 209 392 414 634 79 [300] 787 813 28 52 58 941 181164 218 347 71 421 544 859 906 182298 406 69 531 708 803 67 78 927 29 183183 233 323 52 [1500] 87 652 54 799 800 18 63 940 96 [3000] 184001 132 [1500] 397 546 85 684 824 95 185046 423 537 71 645 714 [1500] 818 72 186055 83 138 54 83 343 476 91 829 49 87 187048 105 39 74 [1500] 225 506 603 4 56 765 188029 30 53 [3000] 123 201 28 51 73 98 387 453 589 633 57 836 66 [3000] 76 77 [3000] 89 93 927 46 189015 87 89 296 313 486 643 773 888 963

---

†

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Mittwoch den 2. December, Morgens 7¼ Uhr, in der Münsterkirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft, den hochwürdigen Herrn Kaplan

Math. Schmitz.

---

†

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder, und Onkel den Herrn

Josef Zimmermann

im 70. Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der heil Sakramente der römisch-kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Burgois (Spanien), 30. November 1891.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 2. Dec., Nachmittags 3 Uhr, die feierlichen Exequien werden Montag den 7. Dec., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Freitag den 4. dfs., Nachmittags 3 Uhr, im **Casino** zu **Lüttenglehn:**

Empfang

der Pachtgelder für Herren Rittergutsbesitzer **Weidenfeld, Dr. Kemmling**, ferner für **Kirche Glehn** und **Pastorath Grefrath.**

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Oeffentlicher Verkauf.

Am Freiag den 4. Decbr. c., Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Saale des Wirthen Herrn Winand Pleunes zu Neuß, Oberstraße:

eine große Partie gut erhaltener Mobilargegenstände, als: Küchen-, Kleider- und Leinenschränke, Oefen, Tische, Stühle, Spiegel, Oelgemälde, Sopha's, Commode, 5 Bettladen mi[…] […]tratzen und Bettw[…] […]achtsconsölchen, W[…] commode, 1 Regulatoruhr &c.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch den 3. Dez., Morgens 8 Uhr, **Jahrgedächtniß** für den verstorbenen Herrn

Mathias Floh,

wozu ergebenst einladet

die Familie.

Zur Bildung eines Vereins „Gedienter Cavalleristen“

werden sämmtliche Kameraden zu einer **Besprechung** auf Mittwoch Abend 8 Uhr im Lokale des Herrn L. Janßen freundlichst eingeladen.

Das prov. Comite.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Ergänzungswahl zweier Stadtverordneten der I. Abtheilung sind die Herren Kaufmann Balthasar Josten und Kaufmann Louis Kaumanns gewählt worden.

Neuß, den 30 Nov. 1891.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Feinsten Medicin. Leberthran,

in Flaschen und im Anbruch,

Medicin. Tokeyer und Pepsinwein

empfiehlt billigst

Eugen Moubis Wwe.

Eine schwere **Arbeitskuh** zu verkaufen.

Jak. Hellenthal, Hinterfeld, Kaarst.

Zur bevorstehenden Festzeit

empfehle mein reiches Lager in

Geschenkwerken aller Art, Jugendschriften, Bilderbüchern, Gebetbüchern etc. etc.

Ferner grösste und feinste Auswahl in:

Photographie-Albums,	Schreibzeugen,
Poesie-Albums,	Reisszeugen,
Briefmarken-Albums,	Tornister,
Relief-Albums,	Schultaschen,
Schreibmappen,	Musikmappen,
Brieftaschen,	Sämmtlichen Schulartikel
Portemonnaies,	und sonstigen zu
Cigarren-Etuis,	Geschenken
Visitenkartentäschchen,	geeigneten Gegenständen.

Grosses Lager in feinen engl. Briefpapieren und Karten mit Couverts,

glatt u. feinst verziert in eleganten Casetten, sowie alle in die Papier- u. Schreibwaaren-Branche einschlägigen Artikel.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reelle Bedienung!

Büchel 16. **J. van Haag,** Büchel 16.

Großer Ausverkauf

sämmtlicher Spiel- und Galanterie-Waaren zu Selbstkostenpreisen.

Marie Spies, Crefelderstr. 38.